

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

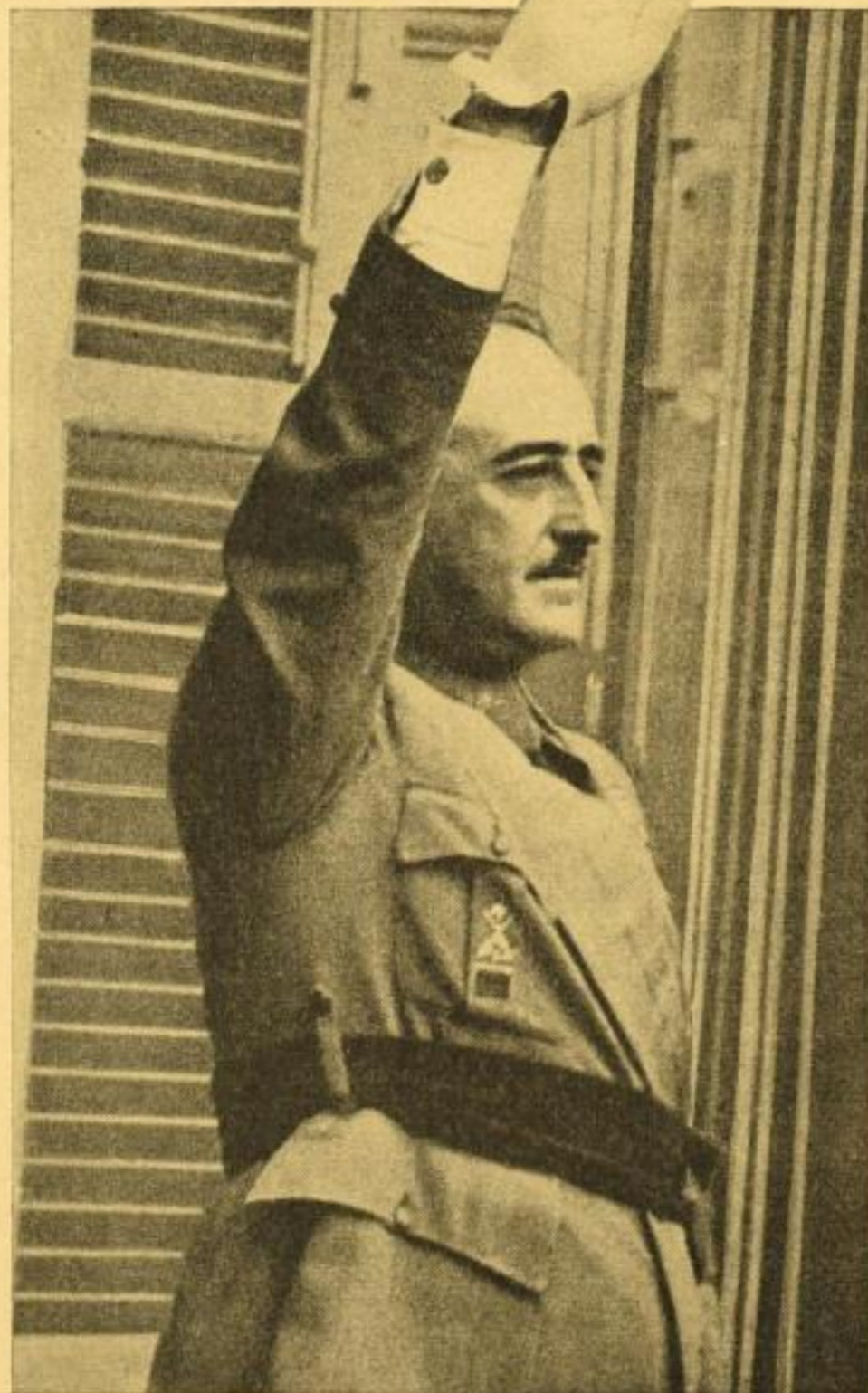
— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 24

Leipzig, Sonnabend den 28. Januar 1939

106. Jahrgang

## Das Buch vom spanischen Krieg



General Franco, Spaniens „Caudillo“

### Viva España! Arriba España!

Von Maria de Smeth

224 Seiten und 35 Abbildungen  
kartoniert RM 3.50, Leinen RM 4.50

Wie sieht es in Spanien aus?

Warum kommt Franco hier schneller, dort langsamer vorwärts?

Warum können Sowjetrußland und Frankreich immer noch Waffen und Menschen nach Spanien schmuggeln?

Die Antwort darauf gibt dieses Buch!

„Maria de Smeth hat nicht nur 6 Monate lang das nationale Spanien kreuz und quer bereist, sondern als einzige Ausländerin alle Fronten des spanischen Bürgerkrieges besucht, wochenlang bei der kämpfenden Truppe und an den Fronten bei den Freiheitskämpfern gelebt. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß diesem Erlebnisbuch dokumentarischer Wert zukommt. Gerade im deutschen Volk, das so starken Anteil an dem spanischen Abwehrkampf gegen den Bolschewismus nimmt, sollte dieses hochaktuelle Werk weiteste Verbreitung finden.“

Z

Reichsfender Frankfurt

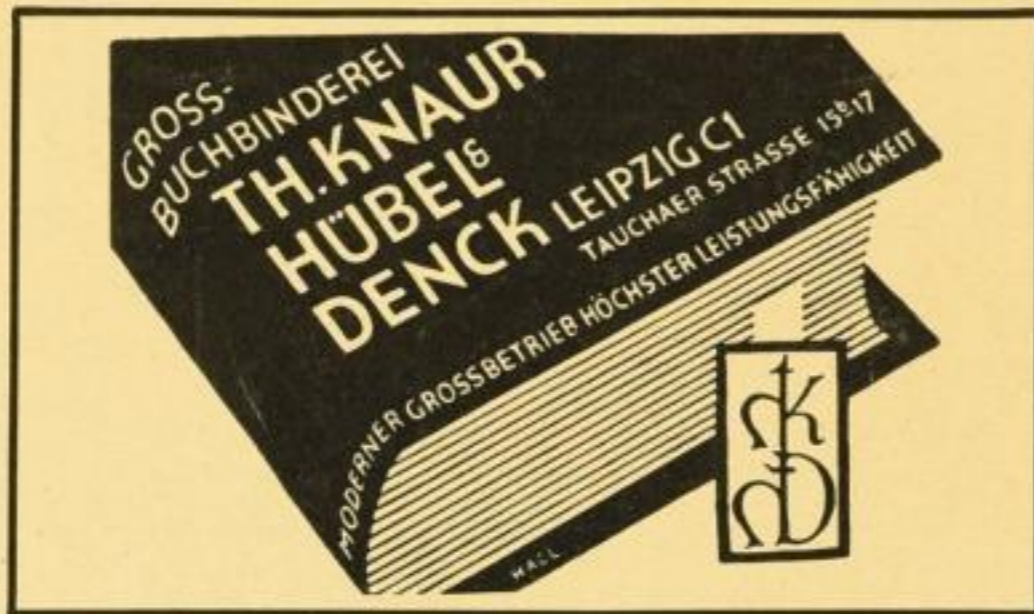
Nibelungen-Verlag, Berlin / Leipzig

In der Anstalt der NSDAP - Kommissar



# ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:



Zum Drucken ferner:

Thomasdruck Bielefeld  
Ruf 196-197



*Lichte Überzinnung!*

Qualität in Zeitschriften und Werkdruck

Zum Drucken:



Verschiedenes:

**A. LIEBEROTH**

der  
Bücherspediteur

LEIPZIG

Brühl 7/9  
Eigene Bankabteilung

Verkehre nach allen größeren Plätzen des  
In- und Auslandes

Täglicher Expresverkehr nach und von Berlin

Telephon: 72101, 70051, 70701

*Wir drucken:*

- Bücher** Wissenschaftlich
- Zeitschriften** Fremdsprachlich
- Kataloge** Monotype-Satz
- Werbedrucke** nach eigenen Entwürfen

**WILHELM HOPPE** Gegründet 1892  
BORSODORF-LEIPZIG · RUF BORSODORF 222

**MAKULATUR**



roh, broschiert u. gebunden  
kaufen jeden Posten

**gegen bare Kasse**  
**F. J. Schirmer & Co.**

Fernspr. 20395 Leipzig C I Solomonstr. 8

Empfehlen gleichzeitig Lager:

**Packpappen u. Papiere**

*Nachdruck*  
vergriffener  
Auflagen  
ohne Platten und  
Stehsatz · gut und billig!

**Julius Beltz / Langensalza**  
GRAPHISCHER GROSSBETRIEB

**Dieser Raum** (= 55 mm zweispaltig)

**kostet RM 8.56 brutto**

Nachlaß: 3 × 3%, 6 × 5%, 12 × 10%, 24 × 15%, 52 × 20%

Die Rubrik „Es empfehlen sich“ erscheint einmal wöchentlich

Umschlag zu Nr. 24, Sonnabend, den 28. Januar 1989



## Mobilmachung aller Kräfte

Von 1933 bis 1939

NSK. In den letzten sechs Jahren sind wir in der Arbeit und Wirtschaft einen einzigartigen Weg bergauf gegangen. Arbeitsbeschaffung, Vollbeschäftigung und Arbeitermangel hießen die Etappen, wobei die menschliche Arbeitskraft immer in der vordersten Linie eingesetzt wurde. Bei den Erfolgen des Wirtschaftsaufbaues und Vierjahresplans, die wir zum 30. Januar 1939 feststellen können, wollen wir aber keineswegs stehenbleiben. Zur Erreichung neuer Ziele müssen die vorhandenen Arbeitskräfte und Materialien so rationell wie nur möglich verwendet werden. Deshalb bekam Reichswirtschaftsminister Funk den Auftrag, die Leistungen der deutschen Wirtschaft mit allen Mitteln zu steigern. Wie weit und umfassend diese Aufgabe zu verstehen ist, geht aus dem Neujahrsaufruf von Minister Funk hervor:

Wir sehen, daß die Rationalisierung im neuen Sinne als eine Aktion aufzufassen ist, die Wirtschafts- und Betriebsführung bis zum letzten Mann im Betriebe erfassen wird. Deshalb muß sich jeder Volksgenosse die Frage vorlegen: »Wie kann ich von meinem Berufe aus, an meinem Arbeitsplatz mithelfen?« Bisher sind alle Erfolge durch die fleißige und verständnisvolle Mitarbeit des deutschen Arbeiters, an der Werkbank und am Schreibtisch geschaffen worden. In Zukunft müssen wir die Pflege der menschlichen Arbeitskraft mit allen Mitteln betreiben. Gleichzeitig erhalten und fördern wir das wertvollste Gut unserer Volkswirtschaft: die Arbeit. Von den meisten Betrieben ist im Rahmen des Leistungskampfes schon erkannt worden, daß die sozialpolitischen und betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zusammengehören.

Innerhalb der Rationalisierung gehört zunächst der richtige Mann an den richtigen Arbeitsplatz. Möglicherweise gibt es noch Betriebe, die in ihrer Gefolgschaft tüchtige Arbeitskräfte besitzen, deren Fähigkeiten »im Verborgenen blühen«. Jeder gut geleitete Betrieb wird aber danach streben, den Mitarbeitern volle Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, wozu auch die Aufstiegsmöglichkeiten verbessert werden müssen. Trotzdem wird es in den nächsten Jahren ständig an guten Fachkräften fehlen, und es werden überhaupt nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Deshalb bemüht sich die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung laufend um die Mobilisierung der letzten Arbeitsreserven und um den richtigen und sparsamen Arbeitseinsatz. Die Erfassung der sogenannten Reserven hat vor »Berufen« wie Eintänzer, Straßenhändler usw. nicht halt gemacht. Nach den Beschränkungen in der Ausübung des Wandergewerbes und Stadthausiergewerbes sollen vor allem Fachkräfte, die in den Jahren der Massenarbeitslosigkeit aus Not zum Wander- und Hausiergewerbe gekommen waren und ein kümmerliches Dasein gefristet haben, ihrem eigentlichen Beruf wieder zugeführt werden. Zur Behebung des Arbeitermangels wird es weiterhin notwendig sein, viele Fachkräfte, die mit berufsfremder Arbeit beschäftigt sind, an den volkswirtschaftlich vordringlichen Arbeitsplatz zurückzubringen. Darüber hinaus kann es in einzelnen Fällen sicher verantwortet werden, Arbeitskräfte aus den übersehten Berufen, beispielsweise nicht mehr lebensfähige selbständige Existenzen aus dem Kleinhandwerk und Einzelhandel, in die große Arbeitsgemeinschaft einzugliedern. Diese Umschichtung wird einmal sachlich, aber auch gebietlich vor sich gehen.

Aus dieser kurzen Aufzählung sehen wir, daß die menschliche Arbeitskraft in den Betrieben pfleglich behandelt und planmäßig eingesetzt wird. Vom volkswirtschaftlichen Arbeitseinsatz wird gleichzeitig alles Menschenmögliche versucht, den Arbeitermangel zu bekämpfen. Wenn wir aber an die Rationalisierung als umfassenden Begriff denken, wie er von Minister Funk geprägt worden ist, müssen auch die Maschine, die Produktion, die Materialabfälle und die Betriebsorganisation in Rechnung gestellt werden. Dann wird schließlich das Ziel der Rationalisierung und Leistungssteigerung erreicht. Dazu gehören nicht nur gute Gedanken und Gelder, sondern in erster Linie **arbeits- und einsatzfreudige Menschen**, die mit allen Kräften am großen Werk des Führers mitarbeiten wollen.

Nichts wird uns den Unterschied, der uns von der Zeit vor der Machtübernahme am 30. Januar 1933 trennt, deutlicher werden lassen, als wenn wir unsere heutigen Sorgen mit denen von vor sechs Jahren vergleichen. Gilt es heute, wie wir oben bei der Betrachtung eines Teilgebietes des vom Führer eingeleiteten Aufbaumerkes gesehen haben, alle Kräfte anzuspinnen, unsere Leistungen aufs höchste zu steigern und die vorhandenen Arbeitskräfte so rationell wie nur möglich zu verwenden, um die großen wirtschaftlichen Aufgaben erfüllen zu können, so zeigen uns die Berichte der damaligen Zeit ein ganz anderes Bild. In ihnen liest man nur von verschärfter Krise, immer größer werdender Arbeitslosigkeit, Absinken der Einkommen und allgemeiner Verarmung. In einem Bericht zur Wirtschaftslage vom Dezember 1932 heißt es im Börsenblatt z. B. u. a.:

... Wie weitgehend die Krise die deutsche Wirtschaftskraft schon erschöpft und verbraucht hat, lassen die eben jetzt veröffentlichten Zahlen über die Entwicklung des deutschen Volkseinkommens erschreckend deutlich erkennen. Es ergibt sich, wie die Rechnung zeigt, daß das Volkseinkommen schon 1931 nur noch 78 Prozent des Vorkriegseinkommens ausmachte. Inzwischen ist es noch wesentlich weniger geworden. Das ganze Elend der Krise zeigt sich im Rückgang des Unternehmereinkommens. Daß das Arbeitseinkommen (Lohn und Gehalt) höhere Zahlen aufweist, erklärt sich lediglich aus dem Anwachsen der erwerbstätigen Bevölkerung. Auch hier gibt erst die Umrechnung auf die Kopfquote das richtige Bild. Bei Zugrundelegung aller verfügbaren Arbeitnehmer, einschließlich der Arbeitslosen, wird das Absinken auch des Durchschnittsarbeitseinkommens deutlich. Auch hier ist inzwischen im übrigen die Lage noch schlechter geworden; denn die Senkung auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 ist in den Zahlen noch nicht zum Ausdruck gekommen. Berücksichtigt man endlich noch die Einkommenschichtung, so wird die allgemeine Verarmung erst ganz deutlich...

Und über die Lage speziell im Buchhandel erfahren wir etwas aus dem Bericht über das Weihnachtsgeschäft 1932, wo es heißt, daß »das Ergebnis nicht ganz so enttäuschend ausgefallen ist, als man zunächst erwarten mußte. Aber auf keinen Fall hat das Weihnachtsgeschäft das wieder gutmachen können, was im Laufe des Jahres schon verloren war. 1932 schließt im ganzen wesentlich schlechter ab als 1931 oder gar 1929. Teilweise beträgt der **Ausfall bis zu 50 %.**«



# Richtige Auswertung des Börsenblattes

Von Dr. Paul Liebe, Dresden

Ein bei einem Sortimenterkursus gehaltenes Referat über die Frage »Wie liest man das Börsenblatt richtig?« gibt Veranlassung, im Börsenblatt selbst zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Hierbei soll nicht allein eine Aufzählung der Vorteile des Börsenblattes erfolgen, sondern es werden zugleich einige Wünsche und Anregungen zur Sprache gebracht, die vielleicht dazu ermuntern, der Schriftleitung des Börsenblattes aus dem Leserkreis weitere Wünsche zu unterbreiten.

Immer wieder wird im Buchhandel die Klage laut, daß der Buchhändler sein Börsenblatt nicht richtig läse; das behauptet der Verleger, wenn auf sein Inserat nicht genug Bestellungen eingehen, das behauptet der Sortimenter, wenn er selbst mittels Inserates im Börsenblatt etwas sucht, das nicht genügend Beachtung findet. Trotzdem scheint doch das Börsenblatt recht genau gelesen zu werden, jedenfalls werden jedesmal Stimmen laut, wenn einmal etwas im Börsenblatt veröffentlicht wird, das auf Widerstand stößt.

Es steht außer allem Zweifel, daß der Buchhändler ohne sein Börsenblatt ungeheuer viel mehr Arbeit und Mühe aufwenden müßte, um alles das zu erfahren und richtig auszuwerten, was er aus dem Börsenblatt erfährt. Daß jede Gruppe der Leser das Börsenblatt mit anderen Augen liest, ist selbstverständlich. Der Verleger wird wissen wollen, ob er mit seinen Verlagsplänen auf keine Konkurrenz stößt, ihn interessieren auch äußere Gestaltung des Inserats und vor allem, was die Konkurrenz tut. Der Fachgelehrte und der Bibliothekar werden ihr besonderes Fachgebiet suchen. Für den Sortimenter ist aber das Börsenblatt am unentbehrlichsten, deshalb soll im folgenden das Börsenblatt auch besonders mit den Augen des Sortimenters gesehen sein.

## A. Vorteile des Börsenblattes

### 1. Fortlaufende Orientierung und erster Eindruck

Der wichtigste Vorteil, den uns das Börsenblatt bringt, scheint mit darin zu liegen, daß uns die tägliche Lektüre die Möglichkeit gibt, fortlaufend das Schaffen des deutschen Verlages nebeneinander zu verfolgen. Aus diesem Nebeneinander vieler Verleger ergibt sich eine zusammenfassende Übersicht, die geradezu unentbehrlich ist. Keine andere Quelle ist in der Lage, uns ein gleiches Bild zu geben, denn außer der Tatsache, daß wir die einzelnen Neuerscheinungen kennenlernen — das können wir ja evtl. auch in anderen Bibliographien —, erfahren wir hier die Einstellung des Verlages zu seinen Büchern. Dazu können wir der Anzeige vielfach einiges über den Inhalt des Buches entnehmen. Die Aufmachung der Anzeige läßt oftmals Schlüsse auf die Aufmachung des Buches zu und häufig hören wir auch etwas über die erste Kritik. Auch wenn wir berücksichtigen, daß ein Verleger wohl nie seine eigenen Bücher tadeln wird — und diese Berücksichtigung nimmt der Sortimenter gewohnheitsmäßig vor —, so bleibt trotzdem bestehen, daß der erste Eindruck ausschlaggebend ist. Ist aber dieser Eindruck ein schlechter, so kann er fast niemals durch nachträglichen Vertreterbesuch oder eine andere Werbung wieder wettgemacht werden.

### 2. Vorzeitige und bessere Orientierung

Neben dem allgemeinen Überblick ermöglicht das Börsenblatt, sich vorzeitig über die in Vorbereitung befindlichen Erscheinungen bzw. Neuauslagen zu unterrichten; — ein Vorteil für den Verlag wie für das Sortiment, denn vielfach ist dadurch dem Verlag die Möglichkeit gegeben, festzustellen, inwieweit sich das Sortiment in einen Werbeplan des Verlages einschaltet und wie unter Umständen ein zunächst theoretisch aufgestellter Werbeplan auf Grund der ersten Erfahrung zu ändern ist. Für das Sortiment ergibt sich der Vorteil, seinerseits bei Zeiten seine Maßnahmen treffen zu können. Auch hier ersetzt

keine andere Werbung des Verlages das Börsenblatt, weil schon gewohnheitsmäßig fast immer auf Grund des Börsenblattes die ersten Werbungen durchgeführt werden.

Dazu ist die Orientierungsmöglichkeit besser als in jedem anderen Bücherverzeichnis, weil neben den bibliographischen Angaben meist schon vor Erscheinen Auskunft über Inhalt, Ausstattung, Interessentenkreise sowie Leseproben u. a. gegeben werden. Wünschenswert ist allerdings, daß die Anzeigen der Verleger auch wirklich das Wesentliche enthalten und daß nicht versucht wird, den Sortimenter durch nichts sagende Redensarten zu fangen.

### 3. Vielerlei Anregungen

Dem großen Vorteil, daß das Börsenblatt tagtäglich voll von Anregungen aller Art ist, steht allerdings der ebenso große Nachteil gegenüber, daß nur wenige Sortimenter in der Lage sind, auch nur einen Bruchteil davon voll auszuwerten. Denn bei dem täglichen Umfang und der Fülle der täglichen Anregungen wird er sicher nicht nur oftmals gar nicht mit der Lektüre bzw. mit dem Auswerten fertig, sondern er kann auch die richtige Auswertung vielfach nicht an einem Tag erledigen. Dadurch wird sie leicht abgebrochen, ehe der volle Erfolg erzielt ist, weil neue Anregungen ihr Recht fordern. Das darf uns aber natürlich nicht davon abhalten, wenigstens das aus dem Börsenblatt herauszuholen, was in unseren Kräften steht. Trotz der Unmöglichkeit, die Anregungen voll auszuwerten, gestehen doch viele Sortimenter ein, daß gerade diese vielfachen Anregungen es sind, die elastisch erhalten. Dazu gehört auch, daß der Sortimenter durch das Börsenblatt über das literarische Leben unterrichtet wird. Er erfährt z. B., welche Dichter Vortragsreisen veranstalten, welche Romane verfilmt werden, welche Dichterpreise verteilt wurden, was der Rundfunk bespricht und sonstige wichtige Mitteilungen über Literatur, Kunst und Wissenschaft. Alle diese Nachrichten wird er in seinem Geschäft, im Verkaufsgespräch usw. irgendwie verwenden können. Auch sonstige wichtige Umstände, wie Tagungen, Kongresse und andere Gelegenheiten, bei denen Bücher verkauft werden können, meldet das Börsenblatt rechtzeitig.

### 4. Verwendung zu Werbezwecken

Das Börsenblatt findet oftmals unmittelbare Verwendung zu Werbezwecken. In manchen Fällen wird es zur Herstellung eigener Schaufenster-Plakate verwendet, indem einzelne Seiten im Schaufenster selbst als Blickfang angebracht werden. Mancher Sortimenter hat auch einen besonderen Neuigkeitskasten, in dem jeden Tag eine andere Seite des Börsenblattes ausgehängt wird. Wieder andere verwenden den Text der Anzeige zu Werbeschreiben an ihre Kundschaft. Hierbei sei auch auf die Beilage des »Täglichen Verzeichnisses der Neuerscheinungen« und seine Auswertung zu Werbeschreiben hingewiesen. Da das Börsenblatt auch dem Kunden ausgehändigt werden kann, liegt auch hierin eine Werbemöglichkeit, wenn man bestimmten Interessenten sein Börsenblatt nach der Durchsicht zur Lektüre überläßt, insbesondere dann, wenn mehrere Börsenblätter gehalten werden.

### 5. Was tut die Konkurrenz?

Sehr wichtig ist ferner, daß wir dem Börsenblatt entnehmen können, was die Konkurrenz tut. Auch der Sortimenter kann aus unzähligen Anzeigen, Bekanntmachungen, Abbildungen, Urteilen und sonstigen Bemerkungen erfahren, was seine Kollegen tun. Schaufenster werden abgebildet, ein Sortimenter sucht bestimmte Literatur, um Kataloge zusammenzustellen. Dann kommen Berichte über Ausstellungen und das Weihnachtsgeschäft, in Anzeigen wird erwähnt, daß ein Sortimenter bereits hundert Exemplare eines Buches abgesetzt hat, Ergebnisse von Schaufensterwettbewerben werden bekanntgegeben und vieles andere, was Rückschlüsse auf die Arbeit des Kollegen erlaubt. Dabei soll der Gedanke im Vordergrund stehen, daß wir gerade aus der



gegenseitigen Kenntnis unserer Arbeit Gewinn ziehen können und daß der Blick auf die Konkurrenz für uns ein Prüfstein sein soll, nicht aber ein gehässiges »nach dem Nachbarn schießen«.

#### 6. Arbeitserleichternde Kenntnisse

Viele für den täglichen Geschäftsgang notwendigen Kenntnisse vermittelt uns wiederum nur das Börsenblatt, z. B. Wechsel des Kommissionärs, Umzug von Firmen, zurückverlangte Neuigkeiten, aufgehobene Ladenpreise, Verlagswechsel u. a., alles Dinge, die der Bestellbuch- und Kontenführer möglichst sofort festhalten soll, weil sie viel Ärger und Zeitverlust ersparen.

#### 7. Durchsprechen des Börsenblattes

In manchen Sortimenten ist es Brauch, das Börsenblatt täglich durchzusprechen. Dabei wird zweifellos das meiste herausgeholt. Zugleich ist diese Übung für den Betriebsführer ein schöner Prüfstein für die richtige Mitarbeit seiner Angestellten.

#### 8. Redaktioneller Teil

Die Bedeutung des redaktionellen Teils besteht einmal darin, daß alle Fachfragen des Buchhandels in ihm behandelt werden, wie Fachwirtschaftsfragen, Urheberrecht, Buchführung, Büroorganisation, Schaufenstergestaltung, Werbung, Steuerfragen, literarische Berichte usw. Dabei ist nicht zu unterschätzen, daß gerade dieser Teil viele Anregungen für die Praxis bringt, und daß ein aufmerksamer Leser hier sieht, daß irgendwelche Neuerungen mit Erfolg erprobt worden sind. Zum anderen hält das Börsenblatt mit diesem Teil die Verbindung zu verwandten Branchen aufrecht, z. B. zum graphischen Gewerbe, zum Einzelhandel usw., und ist dadurch ein Bindeglied zum gesamten Wirtschaftsleben. Auch spiegelt sich in diesem Teil deutlich die Wirtschaftsordnung und die Gesetzgebung des Dritten Reiches wider.

#### 9. Der Ablauf des Jahres im Börsenblatt

Selbst wenn der Buchhändler überhaupt keine Zeitung läse, so könnte er doch aus dem Börsenblatt einen vollen Überblick des wirtschaftlichen, literarischen, künstlerischen, wissenschaftlichen und geschichtlichen Geschehens entnehmen. Es gibt ja fast kein Ereignis, das nicht im Inseratenteil des Börsenblattes wiederkehrt. Zur Eröffnung der grünen Woche, zum letzten Siege Francos, zum Besuch Chamberlains in Rom, zum Antikominternabkommen, zur Arbeitszeitordnung, kurz zu jedem Ereignis gibt es ein Buch, das Bezug darauf nimmt und dann regelmäßig im Inseratenteil des Börsenblattes erscheint. Selbst der Ablauf der Jahreszeiten mit der Anregung, Skiliteratur oder Gartenbücher zu verkaufen, Ostern in Rom zu verbringen oder die Jagdzeit auszunützen usw., drückt sich im Börsenblatt aus.

#### 10. Tägliches Verzeichnis der Neuerscheinungen

Das dem Börsenblatt beiliegende »Tägliche Verzeichnis der Neuerscheinungen« ist der letzte Schritt zu seiner Vollständigkeit. Leider wird es von sehr vielen Sortimentern aus Mangel an Zeit nicht genügend beachtet; und doch enthält es viele wichtige und notwendige Buchanzeigen. Besonders Fachbuchhandlungen haben gute Erfahrungen damit gemacht, wenn sie diese Anzeigen ausschneiden und in Anzeigebriefen aufleben.

Gerade das Tägliche Verzeichnis der Neuigkeiten führt aber zu einem vom Sortimentler vielfach geäußerten Wunsch, der uns überleiten soll zu der Betrachtung:

#### B. Welche Wünsche hat der Sortimentler für die Änderung bzw. Verbesserung des Börsenblattes?

Dabei soll von vornherein vermerkt werden, daß der größte Teil der nachfolgenden Anregungen wohl kaum von der Schriftleitung des Börsenblattes durchgeführt werden kann, sondern viel eher von den anzeigenden Firmen.

##### 1. Die Verpflichtung, jede Neuerscheinung anzugeben

Es ist ein dringender Wunsch vieler Sortimentler, daß jeder Verlag verpflichtet werde, eine Anzeige über jede

seiner Neuerscheinungen im Anzeigenteil des Börsenblattes aufzugeben, sei sie auch noch so klein. Fraglos wird der für den Schutz des Ladenpreises bestehenden Anzeigeverpflichtung manchmal absichtlich nur in der unauffälligsten Form der Bekanntgabe im Täglichen Verzeichnis der Neuerscheinungen Genüge geleistet, besonders in solchen Fällen, wo seitens des Verlages gar kein Wert auf die Mitarbeit des Sortimenters gelegt wird, sondern der Verlag lieber direkt liefern will. Vom Sortiment wird diese Tatsache als ein Mangel empfunden, und es sei daher dieser Änderungswunsch des Sortimenters an erster Stelle genannt, obwohl mir bekannt ist, daß eine rechtliche Handhabe zu seiner Erfüllung nicht besteht.

##### 2. Rechtzeitiges Erscheinen der Anzeige

Ein weiterer Wunsch des Sortimenters ist, daß die Anzeige des Verlages immer zur rechten Zeit erscheinen möge, sodaß der Sortimentler auch wirklich die nötige Zeit zur Vorbereitung der Werbung hat. Leider ist das vielfach nicht der Fall, und oft werden vom Verlag die angekündigten Termine nicht eingehalten. Wenn auch der Sortimentler weiß, daß es oftmals recht schwierig ist, Termine vorher zu bestimmen, so muß es dem Verlag doch zweifellos möglich sein, die Anzeige nicht später als das Buch erscheinen zu lassen.

##### 3. Richtige Abfassung der Anzeige

Wenn hier wiederholt wird, daß es wünschenswert ist, in den Inseraten das wirklich Wesentliche zu sagen, so ist das erst recht ein Wunsch, der sich direkt an den Verlag richtet. Im allgemeinen aber ist der Sortimentler schon zufrieden, wenn die Anzeige nicht gerade absichtlich unbedeutend aufgemacht ist.

##### 4. Praktische Werbevorschläge

Den vom Sortimentler-Seite geäußerten Mängeln seien noch einige weitere Wünsche an den Verlag hier angefügt, und zwar: Unterstützt den vertreibenden Buchhandel mit praktischen Werbevorschlägen. Es ist noch immer häufig genug im Börsenblatt zu lesen, daß alle Garteninteressenten und Siedler das neue Buch von . . . . haben müssen, daß jeder Ingenieur das neue Buch über Straßenbau braucht usw. Viel wichtiger ist, dem Sortimentler nur die wirklichen Interessentengruppen anzugeben, also z. B. den Tiefbau-Ingenieur, insbesondere Straßenaufbauunternehmen. Noch wesentlicher ist, zu begründen, warum gerade diese oder jene Gruppe ein Buch braucht. Solche Anregungen sind für Werbebriefe und bei Verkaufsgesprächen im Laden sehr willkommen. Wichtig ist auch, anzugeben, warum ein neues Buch gegenüber einem halben Duzend ähnlicher Bücher überhaupt geschrieben werden mußte, also z. B. die völlig neue Problemstellung, die technische Entwicklung auf bestimmten Gebieten usw.

##### 5. Sondernummern

Ein schöner, vor einigen Jahren von der Schriftleitung des Börsenblattes eingeführter Brauch ist, zu bestimmten Zeiten Sondernummern herauszugeben, z. B. eine Sondernummer für Kalender, für Reisebücher, für Weihnachtsneuerscheinungen usw. Auch hier sei an den Verlag die Bitte gerichtet, in solchen Nummern mit einem Inserat vertreten zu sein, denn die Verwendung dieser Börsenblätter erleichtert die Bedienung im Laden ganz wesentlich. Auch wenn der Verlag nicht sofort Bestellungen auf mehrere Duzend Partien als Ergebnis auf seinem Schreibtisch sieht, so sollte er doch nicht vergessen, im Reiseführer-Börsenblatt seine Spezialführer anzuzeigen. Besonders für kleinere und für die kleinsten Sortimentler, die sich ausführliches Katalogmaterial nicht leisten können, bedeuten solche Börsenblattsondernummern eine große Erleichterung. Erwähnt sei hierbei allerdings, daß Weihnachtsneuerscheinungen nicht allein auf die Anzeige in der Weihnachtsnummer beschränkt bleiben sollten.

Somit haben wir mit den Augen des Sortimenters einmal das Börsenblatt betrachtet, und es soll nicht verschwiegen sein, daß natürlich auch der Verleger seine Wünsche an den Sorti-



menter hat. Sein Hauptwunsch wird wohl immer bleiben, daß der Sortimenter recht gründlich das Börsenblatt lesen möge und ihm seine Bestellungen möglichst partiellweise zukommen lasse.

Wichtig erscheint uns, daß bei der Lektüre des Börsenblattes gewisse Gesichtspunkte beachtet werden, die wir wie folgt zusammenstellen wollen:

1. Lies das Börsenblatt regelmäßig am Tage des Erscheinens!
2. Lies es gründlich und verarbeite es so, daß Du täglich das für Deinen Betrieb Verwertbare herausholst und auch verwertest!

3. Lies das Börsenblatt kritisch, d. h. suche hinter die Inseerate zu kommen und bis zum Gedankengang des Verlegers vorzudringen!
4. Beachte auch das, was Dich nicht unmittelbar angeht. Überfliege es zumindest, weil das Börsenblatt regelmäßig auf alle aktuellen Fragen eingeht und Du dadurch am gesamten Kulturleben teilnimmst!
5. Beachte auch das Tägliche Verzeichnis der Neuerscheinungen!
6. Nimm zur Ausführung Deiner Bestellungen nicht nur den Bestellzettel zur Hand!
7. Überzeuge Dich, daß auch Deine Mitarbeiter rechtzeitig und gründlich das Börsenblatt lesen!

## Die Finanzplanung des Verlegers

Referat auf der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses

Erstattet von Dr. Ing. J. Fukátko-Prag

(Fortsetzung zu Nr. 22)

### V. Vertriebs-Budget

Sein Zweck ist die Festsetzung des Umsatzes, der für unsern Betrieb während des kommenden Geschäftsjahres zur Erreichung eines normalen Nutzens notwendig ist. Das Vertriebs-Budget ist seinem Wesen nach der Schlüsselstein des gesamten Budgetsystems, da es die gesamte Geschäftstätigkeit des Unternehmens bestimmt. Je nach Betrag oder Umfang des im kommenden Geschäftsjahr möglichen Umsatzes legen wir die Ausdehnung der Verlagstätigkeit im Herstellungs-Budget fest, veranschlagen die Vertriebskosten im Vertriebskosten-Budget und seinen Unter-Budgets, gleichen in großem Umfange unsere General-Unterkosten dem General-Unterkosten-Budget an und bereiten schließlich unsere Geschäftsführung in finanzieller Hinsicht im Finanz- und Kredit-Budget vor. Da ja die erwähnten Budgets vom Vertriebs-Budget abhängig sind, ist es zur Sicherung einer reibungslosen Zusammenarbeit unserer gesamten Geschäftstätigkeit im kommenden Geschäftsjahr erforderlich, daß die Aufstellung des Vertriebs-Budgets der Aufstellung der anderen Budgets zeitlich vorausgeht.

Das Hauptproblem bei der Aufstellung des Budgets besteht in einer möglichst genauen Veranschlagung der gesamten Absatzzahlen, die wir im kommenden Geschäftsjahr nicht nur erreichen wollen, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach auch erreichen können. Diese Absatzzahl ist nicht willkürlich, sondern von zahlreichen Faktoren und Umständen abhängig, die wir zunächst sorgfältig analysieren und hinsichtlich ihrer Wirkung auf Höhe, Zusammensetzung und zeitliche Unterteilung des Umsatzes bewerten müssen. Zunächst ist der Mindestumsatz zu veranschlagen, den wir zur Deckung der festen General-Unterkosten erreichen müssen (veranschlagen wir diese festen General-Unterkosten beispielsweise auf 1 000 000.— Kč. und setzen wir an, daß sie durch 20% des Brutto-Verkaufspreises gedeckt werden müssen, dann müssen wir einen Brutto-Umsatz von mindestens 5 000 000.— Kč. erreichen). Ein gutes Informationsmittel zur Veranschlagung des gewünschten Umsatzes liefern die statistischen Zahlen über die tatsächlich erzielten Umsätze in den vergangenen Geschäftsjahren. Stützen wir uns auf diese Mindestumsatz-Veranschlagung und auf die Zahlen über den tatsächlich erreichten Absatz, dann können wir die Veranschlagung des Umsatzes, den wir im künftigen Geschäftsjahr erreichen wollen, in Angriff nehmen. Die Vorbereitung zu einer Veranschlagung dieser Art besteht in sorgfältigem Abwägen unserer Absatzmöglichkeiten, wie sie sich innerhalb und außerhalb des Unternehmens darbieten.

Unter den internen Faktoren, die in Erwägung zu ziehen sind, sei beispielsweise die Eigenart unserer neuen Produktion erwähnt, d. h. ihre Absatzmöglichkeiten, ferner die Möglichkeit zur Verwertung alter Lagerbestände, das gute Funktionieren unserer Vertriebsorganisation und die Möglichkeiten ihrer Verbesserung und Erweiterung, die Formen und Möglichkeiten der

Werbung, die Finanzlage und die Fähigkeit unseres Unternehmens zur Bewilligung von Krediten an Kunden, die allgemeine Führung unseres Unternehmens und die Entwicklung, der sie für die Zukunft zustrebt.

Bei den äußeren Faktoren hat unsere Aufmerksamkeit vor allem der Marktanalyse zu gelten, die nach M. Redmayne und Weeks\*) zu folgenden Ergebnissen gelangen muß:

1. Scharfe Definition der von einem Verleger auf dem Markt eingenommenen Stellung.

2. Schätzung des tatsächlichen Marktes für die Art unserer Veröffentlichungen und Verteilung dieses Marktes zwischen unserer Firma und den Hauptkonkurrenten.

3. Prüfung der Ausdehnungsmöglichkeiten für diesen Markt (Aufnahmefähigkeit des Marktes). In welchem Umfange ist eine Steigerung des Absatzes unserer Werke in ihrer jetzigen Form und zu ihren jetzigen Preisen mit gleichbleibenden Vertriebsmethoden, aber mit erhöhter Werbetätigkeit möglich?

4. Prüfung der Frage, ob eine Änderung in der Aufmachung, im Preise oder in der Vertriebsform eines Erzeugnisses neue Absatzmöglichkeiten erschließen kann und in welchem Umfange?

Ein anderer Autor, R. Satet\*\*), charakterisiert die Aufschlüsse, die von einer Marktanalyse zu erwarten sind, folgendermaßen:

1. Aufschlüsse über den Markt selbst: a) der Verbraucher: sein Geschmak, seine Neigungen, Abneigungen, Gewohnheiten, seine Kaufkraft, seine Besonderheiten; b) der Wiederverkäufer: seine Stimmung, seine Verkaufsmethoden, seine kaufmännischen Gepflogenheiten.

2. Angaben über das Erzeugnis selbst und seine Konkurrenten hinsichtlich des Absatzes aller auf dem Markt angebotenen Marken.

3. Angaben über die Konjunktur, d. h. über den allgemeinen Geschäftsgang und besonders über die günstigen Verkaufszeiten.

III diese lebendigen und dynamischen Aufschlüsse, die ja die Tendenzen des sich immer wandelnden Marktes widerspiegeln, führen zur Ausarbeitung des Vertriebsplans und zur Vorbereitung des Vertriebs-Budgets.

Die Maximalziffer des Gesamtumsatzes, den wir im kommenden Geschäftsjahr erreichen wollen, muß in kürzere Zeiträume (beispielsweise Monate) und, im Rahmen dieser zeitlichen Unterteilung, nach den verschiedenen Unterarten unserer Vertriebsmöglichkeiten untergegliedert werden (beispielsweise nach Gattungen von Veröffentlichungen, nach Vertriebsarten, nach geographischen Bezirken, nach Abonnenten, nach Standardpreisen,

\*) L'Etude du Marché. In der Zeitschrift «La Publicité».

\*\*) Le contrôle budgétaire. Paris 1936. S. 24.



Tabelle 1. Vertriebs-Voranschläge

1937	Verkauf aus Sortiment <sup>1)</sup>				Gesamt	Vertrieb aus Publikum <sup>2)</sup>		Ausland		Gesamt
	bar	auf feste Lieferung	in Kommission	Remittenden <sup>2)</sup>		direkt gegen bar	auf Kredit <sup>4)</sup>	Sortiment <sup>1)</sup>	Publikum <sup>2)</sup>	
Januar . . . . .	86400	129600	86400	43200	259000	43200	86400	34560	8640	432000
Februar . . . . .	100800	151200	100800	50400	302400	50400	100800	40320	10080	504000
Januar/Februar . . .	187200	280800	187200	93600	561600	93600	187200	74880	18720	936000
März . . . . .	158400	237600	158400	79200	475200	79200	158400	63360	15840	792000
Januar/März . . . .	345600	518400	345600	172800	1036800	172800	345600	138240	34560	1728000
usw.										
Dezember . . . . .	144000	216000	144000	72000	432000	72000	144000	57600	14400	720000
Januar/Dezember . .	1440000	2160000	1440000	720000	4320000	720000	1440000	576000	144000	7200000

<sup>1)</sup> Netto-Preise. — <sup>2)</sup> Geschäft auf 50% des Kommissions-Verbandes. — <sup>3)</sup> Ladenpreise. — <sup>4)</sup> Vertreter-Provision im Umsatz enthalten.

nach Erscheinungsjahren und nach anderen Umständen, wie sie tatsächlich beim Gesamtvertrieb vorliegen). Grundlage der Teilschätzungen dieser letzten Kategorie bildet die Erfahrung zusammen mit den statistischen Zahlen über die Verteilung des Umsatzes in den vorausgegangenen Jahren, deren Prozentverhältnisse hinsichtlich der im kommenden Geschäftsjahr zu verfolgenden Vertriebspolitik und hinsichtlich der aus der Marktanalyse gewonnenen Erkenntnisse überprüft werden müssen. Haben wir nun innerhalb des oben erörterten Systems zunächst unsere Ableitungen über die finanzielle Veranschlagung des Gesamtumsatzes vorgenommen und diesen Voranschlag dann nach materiellen Gesichtspunkten in verschiedene Klassen eingeteilt, dann können wir umgekehrt verfahren, d. h. zunächst die Voranschläge für die verschiedenen Arten des Umsatzes auf eine die Einzelheiten stark berücksichtigende Art und dann die Höhe des Gesamtumsatzes festlegen. Dieses Verfahren wird sich — schon aus Gründen der Einfachheit — oft als praktischer erweisen, denn wir gehen vom Kleineren zum Größeren vor. Bei der zeitlichen Einteilung des Gesamtumsatzes und seiner Teilklassen in kürzere Zeiträume sind die sogenannten Saisonschwankungen zu berücksichtigen, soweit sie einen Einfluß auf den Absatz ausüben. Wiederum helfen uns die statistischen Zahlen der Vergangenheit bei dieser Aufgabe und zeigen uns, wie sich der Absatz im ganzen oder in seinen Teilen auf die verschiedenen Monate verteilt. Wollen wir diese statistischen Zahlen als Unterlage für die zeitliche Saison-Einteilung der Absatz-Voranschläge für das kommende Geschäftsjahr verwerten, dann sind unter Zugrundelegung der Durchschnitts-Monatsumsätze die Indexziffern des im vergangenen Geschäftsjahr tatsächlich erreichten Monatsumsatzes unter Multiplikation mit dem für das kommende Geschäftsjahr ins Auge gefaßten Durchschnitts-Monatsabsatz in Rechnung zu stellen.

Beispiel:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
Jahr 1936	360	420	660	480	360	300	240	360	720	840	660	600	6000
Saison-Index	72	84	132	96	72	60	48	72	144	168	132	120	
Schätzung 1937	432	504	792	576	432	360	288	432	864	1008	792	720	7200

Die Zahlen sind in Tausend angegeben, der Monatsdurchschnitt für 1936 ist mit 500 = 100%, für 1937 mit 600 = 100% angesetzt.

Mit der Ausarbeitung der durchschnittlichen Monatsabsatzquoten, wie sie sich entsprechend den Buchungsperioden auf verschiedene Absatz-Teilklassen aufgliedern, ist die Vorarbeit für

die Aufstellung des Vertriebs-Budgets abgeschlossen. Es bleibt dann noch eine Tafel der notwendigen finanziellen Voranschläge aufzustellen; die entsprechenden Anteile sind von den zuständigen Angestellten festzusetzen. Diese Angestellten müssen die Absatzquoten auf verschiedene Teilklassen aufteilen, wie z. B. nach Verkäufern, Gebieten, Abteilungen, Kundenklassen usw. Mit Rücksicht auf die Endgültigkeit der vorläufigen Veranschlagungen und auf die wünschenswerte Zusammenarbeit sollten die verantwortlichen Angestellten der verschiedenen Vertriebsabteilungen zu den gemeinsamen Vorarbeiten bei der Aufstellung des Vertriebs-Budgets herangezogen werden.

Hat unsere Firma neben den Erträgen aus dem Buchvertrieb noch andere Einnahmequellen (z. B. Abtretung von Übersetzungsrechten, Anzeigen in Büchern, Klischee-Verkauf usw.), dann tragen wir sie in Einzelbuchung in den betreffenden Unter-Budgets des Vertriebs-Budgets oder in Gesamtbuchung in einer selbständigen Position dieses Budgets ein.

Tabelle 1 gibt ein schematisches Beispiel für ein Vertriebs-Budget.

## VI. Das Herstellungs-Budget

Unter den »Unkosten-Budgets«, die in Form eines vollständigen Zahlenplans alle Kosten schätzen sollen, mit denen wir im kommenden Geschäftsjahr rechnen müssen oder wollen, nimmt den wichtigsten Platz das Budget ein, das unmittelbar von der geplanten Verlags-Produktion abhängt, d. h. das Herstellungs-Budget. Zur Aufstellung dieses Budgets benötigen wir eine recht klare Vorstellung von Umfang und Art unserer Veröffentlichungen im kommenden Geschäftsjahr, mit anderen Worten, wir müssen den Rahmen des Verlagsprogramms für dieses Geschäftsjahr vorzeichnen. Bei der Aufstellung dieses Verlagsprogramms legen wir die Zahl der Werke (Titel) zugrunde, die wir im kommenden Geschäftsjahr herstellen und herausgeben wollen; wir teilen diese Werke nach ihren Gattungen unter (z. B. Schöne Literatur, Biographie, Kunst, Jugendliteratur, Dichtung, Wörterbücher, Politik, Geschichte, Reisebeschreibungen usw.) oder nach Sammlungen oder nach anderen Gesichtspunkten, die für unser Unternehmen bedeutsam sind: Wahrung der Kontinuität, Organisation, Sammelwerbung, Vertriebspolitik usw. Bei Aufstellung unseres Verlagsprogramms kennen wir schon die meisten Werke, die wir herausgeben wollen; was wir noch nicht kennen, setzen wir vorläufig, ohne Titel, in das Programm ein, und

Tabelle 2. Produktions-Plan

1937	Nr.	Verfasser, Titel	Honorare	Satz Druck	Papier	Klischee	Broschur Einband	Diverse	Werbung	Gesamt
Januar . . . . .	137	.....	7500	6000	5000	500	4000	—	3000	26000
	237	.....	11500	10500	8000	1000	6000	1000	4500	51500
	337	.....	6000	5500	4500	—	2500	—	1500	20000
		Gesamt Januar . . . .	25000	22000	17500	1500	12500	1000	9000	97500
Februar . . . . .	437	.....	7400	6000	5300	—	2800	—	2500	24000
	537	.....	8600	8200	6100	—	3000	300	2500	28700
	637	.....	6500	6300	5400	—	3200	1000	2000	24400
		Gesamt Februar . . . .	22500	20500	16800	—	9000	1300	7000	77100



zwar in die zugehörige Klasse (z. B. vier philosophische Werke, drei soziologische Werke oder zwei Werke in Klasse X, drei Werke in Sammlung Y usw.) unter Berücksichtigung des wahrscheinlichen Umfangs.

Die Werke unseres Jahres-Verlagsprogramms müssen nun nach den Zeiträumen ihres beabsichtigten Erscheinens untergeteilt werden. Man tut gut, eine Monatseinteilung vorzunehmen, sodaß das Jahres-Verlagsprogramm in zwölf Monats-Verlagsprogramme untergeteilt ist.

Eine weitere Vorarbeit für die Aufstellung des Herstellungs-Budgets stellt die Vorkalkulation der Herstellungskosten für die Werke dar, die wir nach dem Verlagsprogramm herausgeben wollen. Vorbedingung für eine Kalkulation dieser Art ist die Kenntnis oder Bewertung der Faktoren, die die Höhe der Herstellungskosten beeinflussen (Format, Papier, Druckverfahren, Auflagenhöhe, Honorare, Klischees, Einband usw.).

Die Vorkalkulation für die Werke ist für uns die Hauptquelle für die Veranschlagung der Herstellungskosten, die wir in geeigneter Form in das Herstellungs-Budget einsetzen. Dieses Budget stellt sich uns als ein Verlagsprogramm dar, das durch zahlenmäßige Veranschlagungen über die Herstellungskosten der betreffenden Werke ergänzt ist. Als Budget auf Zeit muß das Herstellungs-Budget wie das Verlagsprogramm zeitlich untergeteilt werden, und zwar in kürzere Zeiträume (Monate, Wochen). Damit erreichen wir einerseits einen guten Überblick über die zeitliche Unterteilung der Herstellungskosten über die ganze Verlagsperiode hin und andererseits eine feste Unterlage für die Budget-Kontrolle im Verlauf der Verlagsperiode.

Das Herstellungs-Budget (s. Tabelle 2, S. 81), das wir mit diesem Verfahren aufgestellt haben, muß mit Hinblick auf das Vertriebs-Budget, auf die finanziellen Möglichkeiten und auf die Produktionspolitik gründlich überprüft und mit allen diesen Faktoren in Einklang gebracht werden. Daraus werden sich verschiedene Änderungen ergeben, z. B. des Erscheinungsdatums verschiedener Werke, Erhöhung oder Herabsetzung der beabsichtigten Produktion, Wahl einer anderen Form und andere Abänderungen dieser Art. Mit Rücksicht auf unvorhergesehene Umstände wird man gut tun, in das Herstellungs-Budget eine gewisse Herstellungskosten-Reserve für solche Werke einzusetzen, die man im kommenden Geschäftsjahr außerhalb des eigentlichen Verlagsprogramms veröffentlichen will.

Ist das Herstellungs-Budget nunmehr vorbereitet und von der Geschäftsleitung genehmigt, dann muß es auch für die Verlagstätigkeit im kommenden Geschäftsjahr streng maßgeblich sein. Das Herstellungs-Budget läßt sich durch weitere Unter-Budgets vervollständigen, in denen unter stärkerer Berücksichtigung von Einzelheiten gewisse Bestandteile der Herstellung näher angeführt werden. Hier läßt sich z. B. das Unter-Budget Redaktion, Papier, Einband usw. eingliedern.

## VII. Das Vertriebskosten-Budget

Dieses Budget (s. Tabelle 3) umfaßt die Voranschläge für alle mit dem Vertrieb unmittelbar verbundenen Kosten; es sind zum größten Teil sogenannte proportionale Kosten, d. h. ihre Höhe steigt oder fällt mit der Höhe des Umsatzes. Dies sind beispielsweise Umsatzsteuer, Vertreter-Provisionen, Reisekosten, Versandkosten, Verpackung, Werbungskosten usw. Bei der Veranschlagung der verschiedenen Vertriebskostenarten beginnen wir mit dem auf Monate oder auch kürzere oder längere Zeiträume aufgeteilten Gesamt-Umsatz. Auf dieser Grundlage kalkulieren wir die Vertriebskosten mit einem gewissen Prozentsatz ein (z. B. sollen die Versandkosten 3% des Gesamtumsatzes ausmachen). Angaben über den Prozentanteil der verschiedenen Vertriebskostenarten am Gesamtumsatz erhalten wir aus einer Analyse der Buchhaltung vergangener Geschäftsjahre, wobei wir gegebenenfalls notwendige Berichtigungen festlegen (z. B. der Anteil

der Werbungskosten, der im vergangenen Geschäftsjahr 7% des erreichten Umsatzes ausmachte, wird mit 10% angesetzt, da wir im nächsten Geschäftsjahr eine größere Werbung durchführen wollen). Während wir für einige Vertriebskostenarten die Veranschlagungen in Prozentsätzen auf den veranschlagten Gesamtumsatz vornehmen, können wir für andere Vertriebskostenarten Teile des Gesamtumsatzes zugrunde legen. Diesen Weg gehen wir beispielsweise bei der Veranschlagung der Provision für die Vertreter, die sich unmittelbar an das Publikum wenden, denn hier ist die Kalkulationsgrundlage nicht der Gesamtumsatz, sondern nur der Teil des Umsatzes, der auf Vertrieb durch Vertreter zurückgeht.

Wie weit unsere Veranschlagungen der verschiedenen Teile des Vertriebskosten-Budgets der Wirklichkeit nahekommen, hängt von der Sorgfalt bei der Auswahl der Unterlagen und bei der Festlegung der Prozentsätze ab.

Unter den Vertriebskosten können neben den proportionalen auch feste Kosten auftreten; diese werden dann mit festen Beträgen angesetzt, wobei man sich auf die Zahlen aus der Buchhaltung der vergangenen Geschäftsjahre und auf genaue Voranschläge stützt. (Hier wären beispielsweise die Lagerkosten einzuordnen.)

Tabelle 3. Vertriebskosten-Budget

Aufgestellt von  
Geprüft von  
Genehmigt von

Datum: Januar—März 1936

Monat	Umsatzsteuer	Vertriebskosten	feste Kosten	Kosten des Vertriebs durch Vertreter	Werbung	Lager u. a.	Gesamt	
Januar								
								Voranschlag i. Kr. ö. Voranschlag in % des Absatzes
Februar, . . . . . usw.								
I. Halbjahr								
								Voranschlag i. Kr. ö. Voranschlag in % des Absatzes
								Berwirklicht i. Kr. ö. Berwirklicht in % Differenz

Wollen wir das Vertriebskosten-Budget nicht allzusehr mit Einzelheiten über die Veranschlagung bestimmter Kostenarten belasten, die den größten Teil der Sonderpositionen zum Inhalt haben, dann stellen wir für die betreffende Kostenart ein Sonder-Vertriebskosten-Budget auf, das dann im Haupt-Budget nur mit einer oder einigen Positionen erscheint. Abgesehen von der größeren Klarheit, die das allgemeine Vertriebskosten-Budget dabei gewinnt, ist die Aufstellung von Sonder-Vertriebskosten-Budgets oft deswegen erwünscht, um die betreffende Position bis in ihre Einzelheiten verfolgen und kontrollieren zu können. Für ein Verlagsunternehmen ist ein wichtiges Unter-Budget dieser Art das Werbungskosten-Budget und das Versandkosten-Budget, das Lagerkosten-Budget usw.

Schließlich wäre noch zu erwähnen, daß das Vertriebskosten-Budget mit seinen Unter-Budgets eng mit dem Vertriebs-Budget verbunden ist, das für sie im ganzen wie in den Teilpositionen und vor allem für die Gliederung des Umsatzes in kürzere Zeiträume (z. B. Monate) den Ausgangspunkt bei der Kalkulation der entsprechenden Schätzungen darstellt. Daher ist das Vertriebs-Budget vor dem Vertriebskosten-Budget aufzustellen.

(Schluß folgt.)



# Kulturtagung von achtzig deutschen Städten

## Der Aufstieg des deutschen Volksbüchereiwesens

Am 20. Januar traten in Stuttgart Vertreter von achtzig großen Städten aus allen Gauen Großdeutschlands unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Dr. Weidemann-Halle, zu einer Kulturtagung zusammen.

Der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Königsberg, Dr. Lawin, legte die Ergebnisse der soeben durchgeführten Statistik der deutschen Volksbüchereien vor. Durch die Ende des Jahres 1937 erlassenen Richtlinien für das Volksbüchereiwesen ist ein einheitlicher Rahmen geschaffen worden, der die Entwicklung der Volksbüchereien bei aller Freiheit in der Ausgestaltung nach dem jeweiligen örtlichen Bedürfnis in eine gleichmäßige Richtung lenkt. Die jetzt vorliegende statistische Untersuchung erstreckte sich auf alle Gemeinden des Altreichs mit über 20 000 Einwohnern, sodass der bedeutendste Teil der gemeindlichen Volksbüchereiarbeit erstmalig Berücksichtigung fand. Die Untersuchung hat ergeben, dass am 31. März 1938 in den erfassten 273 Gemeinden 279 von der Stadtverwaltung unterhaltene und verwaltete Volksbüchereien mit 355 Zweigstellen bestanden. Die größten Städte verfügen über mehrere Volksbüchereien, so Berlin allein über zwanzig, Hamburg über vier. Einundfünfzig Städte besaßen am Stichtag keine eigene Volksbücherei. Bei manchen von ihnen wird die Gründung von Volksbüchereien vorbereitet, zum Teil ist sie inzwischen bereits durchgeführt. In einigen Städten befindet sich das Volksbüchereiwesen noch in Händen von Stiftungen und Vereinen, andere wiederum haben seine Pflege Gliederungen der Partei oder Landesbibliotheken überlassen. Vielfach stehen noch die gemeindlichen Volksbüchereien mit wissenschaftlichen Büchereien unter gemeinsamer Leitung — dies ist bei 64 Büchereien der Fall —, und außerdem sind mit den Volksbüchereien noch zahlreiche Sondereinrichtungen, insbesondere Jugend- und Musikbüchereien verbunden, von denen Jugendbüchereien mit 197 und Musikbüchereien mit 43 vertreten sind. Weiterhin gehören zu den gemeindlichen Volksbüchereien 321 Lesesäle, darunter für Jugendliche allein 70. Die Größe der Leistung wird schon daraus ersichtlich, dass den hier behandelten Volksbüchereien ein Buchbestand von 5 176 458 Bänden zur Verfügung steht. Davon sind allein nach der Machtübernahme annähernd 1,5 Millionen Bände, das sind fast 28% des Gesamtbestandes, angeschafft worden, ein Beweis dafür, in welchem Umfang der Neuaufbau der städtischen Volksbüchereien durchgeführt worden ist. Welch starken Auftrieb die Benutzung der Bücher dadurch erfahren hat, beweist die Tatsache, dass nicht weniger als 13,6 Millionen Bücher im Rechnungsjahr 1937/38 zur Ausleihe gekommen sind. Danach wurde jedes Buch im Laufe des Jahres durchschnittlich 2,63mal ausgeliehen. Dieses Ergebnis wurde insbesondere durch einen starken Anstieg der Zahl der jugendlichen Leser ermöglicht, deren Anteil an der Gesamtleserchaft von 12%

im Jahre 1935 auf fast 17% im Jahre 1937/38 stieg. All diese Leistungen wären nicht möglich gewesen ohne einen entsprechenden Einsatz gemeindlicher Mittel. Die Gemeinden haben sich auch hier von der Überzeugung leiten lassen, dass die Pflege der ihnen anvertrauten Kulturgüter Opfer verlangt, ohne welche die Erhaltung und Aufwärtsentwicklung des Kulturstandes unseres Volkes nicht denkbar ist. Die Ausgaben für das Volksbüchereiwesen sind in der Zeit von 1935 bis 1937/38 von 8 auf 9,2 Mill. RM, d. h. um 15% gestiegen.

Der Direktor der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen, Dr. Heiligenstaedt-Berlin, ging in seinem Vortrag »Die deutschen Stadtbüchereien heute und morgen« von der von Grund auf durch den Nationalsozialismus geänderten Stellung und Aufgabe des Buches, von dem völlig neuen, in der Geschichte des geistigen Lebens der Völker erstmaligen und einmaligen Verhältnis von Volk und Buch aus. Es gelte, Buch und Volk praktisch in engste Verbindung zu bringen. Das sei in erster Linie Aufgabe der öffentlichen Büchereien, die aber in klarer Sicht ihrer Gesamtaufgabe — wissenschaftliche Bücherei / Volksbücherei / Werkbücherei nebeneinander — ihre Sonderaufgaben im Dienste der Volksgemeinschaft zu erfüllen hätten. Für die städtische Volksbücherei habe als Gesetz zu gelten: Das Buch kommt zum Menschen! Nicht durch zentrale Großbüchereien, sondern durch planmäßige Verteilung mittlerer Büchereien mit Ausleihstellen bis in die Randstedlungen hinein müsse das gesamte bewohnte Stadtgebiet durchdrungen werden, damit jedem Volksgenossen das Buch zur Hand ist. Lesesäle zur vertiefenden Arbeit, namentlich Jugendläseräume und -ausleihen, seien erforderlich, weiterhin wünschenswert auch Musikbüchereien. Noch seien auf diesen Gebieten viele Wünsche unerfüllt, aber doch gebe es richtungweisende und hoffnungsvolle Ansätze. An erster Stelle stehe Stuttgart mit seinen stattlichen neuen Büchereien, daneben verdienten Kiel und Offenbach, Jena und Celle, Breslau und Leipzig, Hannover und Frankfurt (Oder) besondere Erwähnung. Mit einem Hinweis auf das Gutenbergjahr 1940, das zu einem Markstein in der Aufwärtsentwicklung des deutschen Stadtbüchereiwesens werden sollte, schloß der Vortragende seine Ausführungen.

Der Kulturreferent des Deutschen Gemeindetages, Beigeordneter Dr. Benedek-Berlin, sprach dann über einige wichtige Fragen des städtischen Konzertwesens und der Leiter der Reichsstelle für Unterrichtsfilm, Ministerialrat Dr. Zierold-Berlin, über die schulischen und kulturellen Aufgaben des Unterrichtsfilms. Seit 1934 sind 30 000 Vorführungsapparate von der Reichsstelle den Schulen des Altreichs zur Verfügung gestellt. Es sind mehr als die Hälfte aller Schulen bereits versorgt. — Eine Sondertagung der ostmärkischen und sudetendeutschen Städte schloß sich an die allgemeine Kulturtagung an.

## Umschau in Wirtschaft und Recht

### Zur Lehrzeitverkürzung.

Ein ergänzender Erlaß des Reichswirtschaftsministers vom 2. Dezember 1938 weist darauf hin, dass mit der Lehrabschlussprüfung der Auftrag des Lehrherrn über den ihm zur Ausbildung anvertrauten Lehrling beendet wird. Dieser Grundsatz geht den Bestimmungen des BGB., des Arbeitsordnungsgesetzes wie auch den sonstigen gesetzlichen Bestimmungen über den Lehrvertrag vor. Darum können Lehrlinge nach bestandener Gehilfenprüfung nicht mehr bis zum zeitlichen Ablauf des Lehrvertrages festgehalten werden. Der Minister erklärt sich lediglich damit einverstanden, dass das Lehrverhältnis mit Ablauf des Monats endet, in dem der Lehrling die Abschlussprüfung besteht. In Zukunft wird in die Lehrverträge eine entsprechende Klausel eingefügt werden. — Im Anschluß hieran sei noch einmal auf die Anordnung vom 1. März 1938 hingewiesen, wonach die Einstellung von Lehrlingen und Volontären der Zustimmung des Arbeitsamtes bedarf, und zwar braucht der Betrieb die Genehmigung für ihre Beschäftigung, und die Eintretenden brauchen die Zustimmung zum Antritt ihrer Stelle.

### Arbeitseinsatz der Frauen und der Erwerbsbeschränkten.

Dieses Thema ist den Arbeitsausschüssen sämtlicher Wirtschaftszweige eben gestellt worden. Die zu beratenden Fragen erstrecken

sich auf den Arbeitsplazaustausch zwischen Mann und Frau, den aushilfsweisen Einsatz der Frau und die Halbtagsbeschäftigung von Frauen, die einen Haushalt führen.

### Dreimonats-Kündigungsfrist in Sachsen.

Der Reichstreuhänder für das Wirtschaftsgebiet Sachsen berichtet über die unter dem 19. September und 20. Oktober 1938 eingeführte Dreimonats-Kündigungsfrist für sämtliche in der freien Wirtschaft — einschließlich der Landwirtschaft — beschäftigten gewerblichen Arbeiter(-innen), der kaufmännischen und technischen Angestellten einschließlich der Jugendlichen. Nur 829 Kündigungen wurden vom Betriebsführer ausgesprochen, dagegen 4659 durch Gewerkschaftsmitglieder, in der Mehrzahl mit der Begründung, »dass sie sich wirtschaftlich verbessern wollten«. Die Anordnung hat »die vorhanden gewesene Unruhe und Unsicherheit beseitigt« und »offenbar durch ihr bloßes Dasein eine eindrucksvolle und beruhigende Wirkung ausgelöst«.

### Reichstreuhänder der Arbeit

Die Maßnahmen der einzelnen Reichstreuhänder der Arbeit werden aufeinander abgestimmt (Ministerialdirektor Dr. Mansfeld in »Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht«). An Stelle der Schlagbäume an den Landesgrenzen dürfen jetzt nicht die Grenzpfähle der



einzelnen Wirtschaftsgebiete die Rechtseinheit hindern. Einheitliche Anweisungen an die Treuhänder werden ein einheitliches Arbeitsrecht sichern, dessen vorübergehende Auflockerung im Interesse des besten Erfolges zunächst nötig war.

#### **Mietzinsstreitigkeiten kommen vor die Preisbehörden.**

Nach einem Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung sollen künftig Anträge auf Senkung oder Erhöhung der Miete oder Feststellung der Friedensmiete vor den Preisbehörden behandelt werden. Das Mieteinigungsamt ist nur noch einzuschalten, wenn es ausdrücklich beantragt wird und besondere Gründe es geboten erscheinen lassen, diesem Antrage stattzugeben. Durch die Neuordnung wird das Verfahren erheblich beschleunigt und außerdem verbilligt.

#### **Die Änderung der Benützung von Mieträumen.**

Die Änderung der Benützung von Mieträumen rechtfertigt Mieterhöhung, wenn die Änderung erheblich ist und dem Vermieter Mehraufwendungen verursacht. (Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 29. Dezember 1938.) Erhebliche Änderung der Benützungsort ist in der Regel anzunehmen, wenn Räume, die bisher als Wohnung dienten, nunmehr ganz oder zum Teil zu gewerblichen Zwecken benutzt oder vermietet werden, z. B. bei Ärzten, Anwälten, Kaufleuten, die einen Teil der Zimmer oder die ganze Wohnung zu Berufszwecken benutzen. In solchen Fällen wird im allgemeinen eine Mieterhöhung von 10 Prozent des bisherigen Mietzinses zuzulassen sein. Bauliche Veränderungen auf Kosten des Vermieters sind außerdem zu berücksichtigen.

#### **Leistungskampf der deutschen Betriebe.**

Von 160 000 Betrieben, die sich am Leistungskampf beteiligt haben, sind 270 in die Endprüfung gekommen. Diese werden in den folgenden Wochen erneut überprüft und die besten davon für die

Auszeichnung mit der Goldenen Fahne der Deutschen Arbeitsfront vorgeschlagen. Für die letzte Prüfung entscheidend soll vor allem der Gesichtspunkt sein: Steigerung der Arbeits- und Volkskraft.

#### **Kostenrechnung in der gewerblichen Wirtschaft.**

Die Grundsätze für die Kostenrechnung in der gewerblichen Wirtschaft, die bis jetzt von achtzehn Wirtschaftsgruppen eingeführt worden sind, sollen nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers und des Reichskommissars für Preisbildung bis zum 1. April auf alle Wirtschaftsgruppen ausgedehnt sein.

#### **Schutz der Kulturdenkmäler in den sudetendeutschen Gebieten.**

Nach einer Verordnung vom 11. Januar 1939 (RGBl. I, Seite 36) dürfen Kulturdenkmäler bis auf weiteres nur mit Genehmigung des Reichskommissars für die sudetendeutschen Gebiete ausgeführt werden. Kulturdenkmäler im Sinne dieser Verordnung sind Gegenstände von hohem künstlerischem oder heimatlichem Wert oder von besonderer Bedeutung für die Wissenschaft.

#### **Deutsches Recht in den sudetendeutschen Gebieten.**

Die allgemeinen Vorschriften des deutschen Strafrechts gelten vom 23. Januar 1939 ab auch dann, wenn die Tat vor diesem Zeitpunkt begangen worden ist. Vom 1. März ab gelten das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich und eine Reihe strafrechtlicher Nebengesetze, die Strafprozedurordnung, das Jugendgerichtsgesetz und einige verfahrensrechtliche Gesetze, ferner das Gerichtsverfassungsgesetz. Vom gleichen Tage an richtet sich der Strafvollzug nach den reichsrechtlichen Vollzugsgrundsätzen, und die Maßregeln der Sicherung und Besserung vom 24. November 1933 und vom 14. Mai 1934 treten in Kraft. (Verordnung vom 16. Januar 1939, RGBl. I, Seite 38 ff.). — Der Kursausgleich bei Schuldverhältnissen zwischen Bewohnern des sudetendeutschen Gebietes und der Tschechoslowakei wird durch eine Verordnung vom 14. Januar 1939 geregelt (RGBl. I, S. 33).

Dr. R. Ludwig.

## **Jubiläum**

Am 30. Januar feiert die Akademisch-Polytechnische Buchhandlung Ernst Wurzel in Zürich ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen. Sie war von J. Schabertitz als Papier- und Zeichnungsmaterialienhandlung beim Polytechnikum gegründet worden und kam, von späteren Inhabern zur Buchhandlung erweitert, im Jahre 1892 in den Besitz von Eugen Speidel. Das umfassende Wissen und der zuvorkommende Kundendienst Speidels machten die zur Technischen Hochschule und den wissenschaftlichen Instituten günstig gelegene Buchhandlung immer mehr zum Treffpunkt der Studierenden. 1913 trat Herr Ernst Wurzel als Teilhaber ein, und seit dem Tode Speidels im Jahre 1928 führt er die Buchhandlung Speidel & Wurzel unter eigenem Namen weiter.

## **Literaturpreis der Reichshauptstadt verliehen**

Die Reichshauptstadt hat bekanntlich im Jahre 1935 einen Literaturpreis in Höhe von 10 000 RM gestiftet, der alljährlich in Beträgen von 5000, 3000 und 2000 RM zur Verteilung gelangt. Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert hat im Einvernehmen mit dem Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, als Preisträger für 1937 die Dichter Wilhelm Pleyer, Erhard Wittel und Hermann Menzel bestimmt. — Pleyer erhielt den Preis von 5000 RM für sein Werk »Die Brüder Lommahans«, Wittel den Preis von 3000 RM für sein Werk »Bewährung der Herzen«, und Menzel den Preis von 2000 RM für sein Werk »Gedichte der Kameradschaft«.

## **Verkehrsnachrichten**

### **Postkarten mit Antwortkarte nach der Tschecho-Slowakei**

Zu Postkarten mit Antwortkarte nach der Tschecho-Slowakei können die Formblätter des innerdeutschen Dienstes verwendet werden, wenn beide Teile bei der Einlieferung mit je 10 Rpfr. vollständig freigemacht sind.

## **Personalnachrichten**

Der Altgardist der Bewegung, Hermann-Lion Sippel, Inhaber der ältesten nationalsozialistischen Buchhandlung Hamburgs, hat dem Leiter des Deutschen Buchhandels seinen Übertritt zur

Wehrmacht bekanntgegeben. — Allen Buchhändlern ist H.-L. Sippel durch seine frühere Tätigkeit als Leiter der Fachschaft Handel bekannt. Ihm war kameradschaftliches Verhalten stets Bedürfnis. Sein Einsatz für die nationalsozialistische Weltanschauung hat ihm das Vertrauen aller Berufskameraden gewonnen. Der deutsche Buchhandel sieht diesen vorbildlich handelnden und denkenden Mann ungern aus der praktischen Betätigung in seinen Reihen scheiden. Der Leiter des Deutschen Buchhandels hat Hermann-Lion Sippel mit einem Schreiben vom 17. Januar für seine Leistungen beim ständischen Aufbau gedankt und die besten Wünsche für die zukünftige Gestaltung seines Lebens ausgesprochen. Der gesamte deutsche Buchhandel teilt diese Wünsche und hofft, daß Hermann-Lion Sippel trotz des Ausscheidens aus der praktischen buchhändlerischen Betätigung weiterhin dem Berufsstand verbunden bleibt.

Am 29. Januar ist Herr Woldemar Freiberg, Prokurist der Buchhandlung E. Bruhns in Riga, fünfzig Jahre in dieser Firma tätig, in der er 1889 als Lehrling seine Laufbahn begann. Vor zehn Jahren überreichte ihm der Börsenverein zu seinem vierzigjährigen Dienstjubiläum das Silberne Ehrenzeichen des Buchhandels.

Am 14. Januar starb in Freiburg im Breisgau im einundachtzigsten Lebensjahre Herr Artur Kollert. Geboren in Grimma 1858, erlernte er dort bei Gensel den Buchhandel, arbeitete in Hörter als Gehilfe und kam 1882 zu Lang & Rasch in Colmar im Elsaß. 1902 übernahm er dieses Geschäft, das er zu Ansehen und Bedeutung brachte. Im August 1920 mußte er unter großen Verlusten die liebgewordene zweite Heimat verlassen. Seitdem lebte Kollert mit seiner Familie in Freiburg und arbeitete dort als Buchhalter noch einige Jahre in einem größeren kaufmännischen Unternehmen. Mancher Berufsgenosse wird sich des unermüdeten, kenntnisreichen, liebenswürdigen und anspruchlosen Mannes aus guter alter Schule erinnern und ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Carl Ehrmann.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmut Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Dersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 28 Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Rasch, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18. — D. N. 7700/XII.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!





Zentralverlag der NSDAP.

Fritz Eher Nachf. München

1. Auflage I. bis 10. Tausend  
vergriffen!
2. Auflage II. bis 16. Tausend  
in Auslieferung!

Franz Schwede-Coburg

# Kampf um Coburg

Leinen RM 4.50

Schwede-Coburg hat der Stadt Coburg den Ehrentitel „Erste nationalsozialistische Stadt Deutschlands“ errungen. Der Führer selbst hat die kameradschaftliche Verbundenheit zwischen ihm und der Stätte seines unermüdlichen politischen Kampfes durch die dem Gauleiter verliehene Namensänderung geweiht. Allen, auch den vielen Frauen, die immer besonders aktiv und selbstlos in der vordersten Front des Kampfes standen, allen den vielen Unbekannten, wird in diesem Buch ein Denkmal gesetzt. So verdient das Werk weit über die Grenzen Coburgs hinaus im ganzen Großdeutschen Reich weiteste Verbreitung.

Auslieferung in München

Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Ⓜ

Ⓜ



# Sammlung Dieterich

Im Frühjahr erscheinen:

CASAR

## Der Gallische Krieg

Neu verdeutscht und erläutert  
von Dozent Dr. Viktor Stegemann  
Mit 9 Bildtafeln und 14 Karten  
Leinen etwa RM 4.50

Briefe

## deutscher Klassiker

Herausgegeben  
von Dr. Albert Hauels  
Mit einigen Bildnissen  
und Handschriftproben  
Leinen etwa RM 4.50

LONGUS

## Daphnis und Chloe

Ein antiker Hirtenroman  
Verdeutscht von Ludwig Wolde  
Leinen etwa RM 2.50

BISMARCK

## Größe und Grenze seines Reiches

Aus Selbstzeugnissen und Quellen  
aufgebaut von Dr. Fritz Linde  
Mit einigen Bildnissen  
Leinen etwa RM 4.-

GOETHE

## Saust

Eingeleitet und erläutert  
von Prof. Ernst Beutler  
Direktor des Frankfurter Goethe-Museums  
Leinen etwa RM 4.-

HEINRICH VON KLEIST

## Tat oder Tod

Briefe und Lebenszeugnisse  
Ausgewählt von Ernst Vincent  
Leinen etwa RM 4.-



In Vorbereitung befinden sich:

STOLLREITHER: Wörterbuch des Buches (Schrift, Buch und Bibliothekswesen)  
BUCKEN: Wörterbuch der Musik / LA BRUYERE: Charaktere / MARC: Weltpolitik der jüngsten Zeit in Dokumenten / NAPOLEON: Sein Leben, von ihm selbst berichtet / KRANZ: Geschichte der griechischen Literatur / FRANZÖSISCHE MORALISTEN: Neue Folge (Galiani, Fürst Ligne, Foubert) / Niebische-Brevier / BOETIUS: Trost der Philosophie / Das Nibelungenlied. Neu übertragen von Willi A. Koch / LINNEBACH: Briefe deutscher Feldherren / VASARI: Künstler der Renaissance / PLUTARCH: Moralische Schriften / Luther der Deutsche / Psychologisches Wörterbuch / TAINE: Die französische Revolution / TAINE: Das Zeitalter Napoleons / Wörterbuch der Naturwissenschaften / SOKRATES. Geschildert von seinen Jüngern / Philosophen-Briefe / EPIKUR: Der Weg zum Glück / Seneca-Brevier / KIERKEGAARD: Bekenntnisse / Geschichte der deutschen Philosophie / Fontane-Brevier / FRIEDRICH DER GROSSE: Schriften und Denkwürdigkeiten / PFEIFFER: Wörterbuch der Technik / SALLUST: Werke / TACITUS: Hauptwerke / PINDAR: Sämtliche Gedichte / Des Knaben Wunderhorn / VERGIL: Hirtengedichte. Vom Landbau

Unsere Vertreter bieten Ihnen Sonderrabatte

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung / Leipzig

Auslieferung durch Carl St. Fleischer / Leipzig



Neuaufgabe

Karl Aloys Schenzinger

# Der Hitlerjunge Quee

Roman

200.-210. Tausend

Leinen RM 3.75

„Schenzinger, ein Mann, der als Arzt der  
Armsten mitten im tiefsten Elend unserer  
Tage stand, der aber auch Glanz und Schön-  
heit der weiten Welt erlebte, schrieb dieses  
Buch unserer Jüngsten mit einer liebenden  
Hingabe, als ob er selbst einer dieser Genera-  
tion wäre. Ein Kennwort möchte ich diesem  
Werk verleihen, ein Kennwort, das die dich-  
terische Wesensart von Autor und Werk  
umreißt: das Buch der Front.“

*Baldur von Schirach im „Völkischen Beobachter“*

Ⓜ Vorzugszettel Ⓜ

**ZEITGESCHICHTE-VERLAG**

Wilhelm Andermann, Berlin W 35, Lützowstraße 66



Soeben erschien: **Willi Schäferdiek**

# Matthias Tobias

Ein  
rheinischer Schelmen-  
Roman

Der Held dieses Romans ist eine historische Gestalt, ein rheinisches Original, das sich den wenigen unsterblichen Gestalten der deutschen Schwankwelt, dem Eulenspiegel, Münchhausen, Doktor Eisenbarth usw. ebenbürtig zur Seite stellt. Willi Schäferdiek hat Leben und Taten des Meisters Matthias Tobias, des „Lügschuhmachers“ einem alten Volksbuch nacherzählt. Mit der echten Freude des Dichters an den urwüchsig-derben Äußerungen gesunden Volkstums, an seinem kräftigen, unzimperlischen Humor und an der tiefen Weisheit des Volkes, die sich oft genug hinter Narren- und Schalktum verbirgt, berichtet er von der Geburt, von dem vielverschlungenen, abenteuerlichen Leben und von dem tragisch-verklärten Tod dieses rheinischen Eulenspiegels, dazwischen aber erzählt er über dreißig seiner tollen und übermütigen Schelmenstreiche. Und hinter vielen von ihnen wird über allem derben Scherz und Schimpf jener nachdenklich-besinnliche Ernst spürbar, der den Schalk zum fröhlichen Erzieher macht. Ob dieser Matthias Tobias französische oder russische Soldateska zum Besten hält, ob er intrigante Mönche oder wundergläubige Zeitgenossen am Narrenseil führt, ob er geizige und wuchernde Bauern, oder großmäulige Hasenfüße durch Schaden klug macht, immer liegt über seinen Streichen jener hintergründige Humor des Deutschen, der lachen kann, wenn andere poltern. Hier ist ein im besten Sinn vollstümliches fröhliches und zugleich starkes Buch, an dem alt und jung, Männlein und Weiblein, die gleiche Freude haben werden.

②

**Schäferdieks Buch ist eine epische Dichtung echt rheinischen Kalibers**

Leinen RM 3.85

**J. BOHN & SOHN VERLAG · LEIPZIG**



ZUM 125. TODESTAG AM 16. MÄRZ 1939

# Friedrich Friesen

EIN POLITISCHES LEBENS BILD

Von Erwin Rundnagel

211 Seiten. 6 Bildtafeln. 8°. 1936. In Leinen geb. RM. 4.80

Friedrich Friesen, 1785 in Magdeburg geboren, als dessen „besten Sohn“ ihn E. M. Arndt rühmt, studierte zunächst das Baufach in Berlin. Beeinflusst von Fichtes „Reden an die Deutsche Nation“ und durch den Zusammenbruch von 1806 erschüttert, wurde Friesen Lehrer, um Fichtes Gedanken unter der heranwachsenden Jugend zu verbreiten.

Friesen beteiligte sich schon an der Erhebung Schills. Mit Jahn zusammen gründete er eine Geheimverbindung, den „Deutschen Bund“, der unter dem Losungswort „Deutschland erwache!“ die Einigung Deutschlands auf politischem und sozialem Gebiet durch die Vorherrschaft Preußens und durch die Überbrückung der Standesunterschiede erstrebte und an die Stelle des alten Staatsgedankens den neuen Volkstumsgedanken setzen wollte. Bei der Begründung des Turnens erscheint Friesen nicht, wie bisher meist angenommen, nur als Gehilfe Jahns, sondern geradezu als der Anreger. Im Freiheitskrieg wurde Friesen Mitbegründer der Lützowschen Freischar und Lützows Adjutant. Über die Freischar verfaßte er eine sehr aufschlußreiche, von Rundnagel zum ersten Male vollständig veröffentlichte Denkschrift. Auch das romantische Verhältnis Friesens zu Lützows Gattin Elisa von Ahlefeld erscheint in neuer Beleuchtung.


Wenige Tage vor dem Sturz Napoleons fiel Friesen vor 125 Jahren am 16. März 1814 in den Ardennen im Kampfe gegen französische Frantkireure, von Jahn beklagt als der neben Scharnhorst „Größte der Geliebten“ des Befreiungskrieges, von Arndt, Maschmann, E. Th. A. Hoffmann, Immermann und anderen Dichtern gepriesen.

Ein Anhang mit Friesens Stammtafel, einer Zusammenstellung der Bildnisse Friesens, einem Abdruck unveröffentlichter Quellen, Briefe usw. vervollständigt die Arbeit.

Der Verfasser gibt dem Lebensbild einen weiträumigen Hintergrund durch Überblicke über die Geschichte der Leibesübungen, die Entwicklung der studentischen Verbindungen, die Darstellung der geistig-politischen Haltung der Zeit usw.

Zeitschrift für Deutschkunde: „Die gehaltvolle Schrift, die für den Kenner und Forscher beachtenswert, vermöge ihres tatsachenreichen Gehalts, ihres politisch-gegenwartsbezogenen Geistes und ihrer warmherzigen, bündigen Darstellungsweise vor allem auch zur Belebung des Geschichtsunterrichts über jene „Geburtsstunde des deutschen politischen Menschen“ gute Hilfe bieten kann. Gibt es doch wenige Persönlichkeiten unserer näheren nationalen Vergangenheit, die sich an Reiz für die idealbildende jugendliche Phantasie der Siegfriedsgestalt Friesens in ihrer Vereinigung von männlicher Schönheit und Kraft, politischer Führerbegabung, kriegerischem Heldentum und tragischem Geschick vergleichen können.“

**Nach einem Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht soll dieses Tages in allen Schulen in eindrucksvoller Weise gedacht werden.**

Werbemittel: Prospekt. Vorzugsangebot 

R. Oldenbourg · München 1 und Berlin





# Die Koralle will wieder mal klettern!



Sie wissen schon, was es bedeutet, wenn die „Koralle“ ihre Leiter ansetzt: Jedesmal erklimmt die Auflage weitere Sprossen! Dies sind die neuen Schlager:

## 1.) Neuer Roman: „Zuflucht bei Viola“

von Harald Baumgarten, begann in Heft 4  
vom 25. Januar

## 2.) Sherlock Holmes lebt noch!

Erregender Tatsachenbericht über ein paar Kriminalfälle aus neuerer Zeit. Beginn in Heft 5 vom 1. Februar

Hierfür machen wir eine große

# Anzeigen-Werbung in fast 250 Städten

Außerdem verteilen wir wirksame Prospekte und liefern mehr Plakate. Sorgen Sie dafür, daß auch Ihre Verkaufs-Auflage mitklettert, bestellen Sie sofort mehr!

**D E U T S C H E R V E R L A G / B E R L I N**



In Kürze erscheint:

## DIE BAU- UND KUNSTDENKMÄLER SCHLESIENS



# Stadt Oppeln

Im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten  
Verwaltung des Schlesienschen Provinzialverbandes  
herausgegeben vom Provinzialkonservator der  
Kunstdenkmäler Oberschlesiens.

Bearbeitet von  
Günther Schiedlausky, Rolf Hartmann und  
Hilde Eberle

Etwa 290 Seiten mit etwa 250 Abbildungen

### Subskriptionspreis

bis zum Tage des Erscheinens: Leinen RM 5.20  
Preis nach Erscheinen: Leinen RM 6.50

Das vorliegende Werk stellt eine Inventuraufnahme  
des Kunstbesitzes von Oppeln dar. Es enthält  
vollständig die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt  
seit der Zeit ihrer Gründung. Es werden darin die  
Stadtmauern und -Tore, das Insel- und Oberschloß,  
die Kirchen und Klöster, die öffentlichen Gebäude,  
die Geschäfts- und Gasthäuser, die Bürgerhäuser,  
die Einzelbildwerke, der Besitz der Schützengilde, der  
Innungs- und Privatbesitz eingehend behandelt und  
durch reiches Abbildungsmaterial veranschaulicht. Die  
deutsche Kunstgeschichtsschreibung wird durch diesen  
Band um ein wichtiges Werk reicher.

### Werbemittel:

Illustrierter 4seitiger Prospekt mit Bestellkarte



WILH. GOTTL. KORN VERLAG / Breslau

Sehr gangbar sind:

## Bilz Hausbuch der Frau

Ein praktischer Ratgeber für Küche und Haushalt  
mit etwa 2000 Rezepten

für gesundheitsgemäße Ernährung für Gesunde und Kranke  
nach neuestem Stand der Ernährungswissenschaft, für gute  
gemischte Kost, neueste vegetarische Diät und Rohkost, sowie  
für alle hauswirtschaftlichen Dinge.

Preis: Nur RM 5.- in Halbleinen gebunden

## Bilz Der menschliche Körper

sein Werden, sein Bau, seine Funktionen

Wertvolles Aufklärungsbuch mit 176 Seiten Text, vielen be-  
lehrenden Textbildern, wertvollen Tafeln, einem anatomischen  
bis in die kleinsten Teile zerlegbaren Modell „Der mensch-  
liche Körper“, einem farbigen Modellatlas über die Entwick-  
lung des Menschen vor der Geburt sowie mit einem Anhang  
über „Erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücks-  
fällen“ und „Erkennungsmerkmale der wichtigsten Krank-  
heiten“. (Symptomatologie).

Preis: Nur RM 7.50, geschmackvoll in Leinen gebunden.

Vorzugs-Angebot im Bestellzettel.

Jedem bestellten Exemplar werden Prospekte beigelegt.

**S. G. Bilz G. m. b. H. Verlag  
Dresden-Radebeul i. u. Leipzig**

### Neuerscheinungen in der Reihe der Leipziger Ägyptologischen Studien

herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. Walther Wolf, Leipzig

Heft 10: Alfred Hermann

#### Die Ägyptische Königsnovelle

61 Seiten, 2 Tafeln, 1 Textabbildung, Format  
Din A 5, brosch. RM. 4.80

Mit dieser Arbeit will der Verfasser zeigen, wie die „Literatur“  
sich der „Geschichte“ im alten Ägypten bemächtigt und um-  
gekehrt das geschichtliche Bewußtsein sich der Literatur  
bedient.

Interessenten:

Ägyptologen, Institute, Bibliotheken, Historiker  
Prospektkarten stehen kostenlos zur Verfügung

### Ägyptologischen Forschungen

herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. Alexander Scharff, München

Heft 7: Hugo Müller

#### Die formale Entwicklung der Titu- latur der ägyptischen Könige

74 Seiten, zahlreiche Abb. im Text, Format  
Din A 4, brosch. RM. 9.-

Der Verfasser zeigt in der vorstehenden Abhandlung das  
allmähliche Zustandekommen der Titulatur der ägyptischen  
Könige der frühesten geschichtlichen Zeit bis zu ihrer Voll-  
endung im Laufe des Alten Reiches (etwa Mitte des  
3. Jahrtaus. v. Chr.).

Abnehmer: Ägyptologen, Institute, Biblio-  
theken, Althistoriker, Religionsforscher  
Prospektkarten stehen kostenlos zur Verfügung



VERLAG VON J. J. AUGUSTIN  
GLÜCKSTADT - HAMBURG - NEW YORK





## Franz Schauwecker

*Schauwecker ist eine der markantesten Persönlichkeiten des neuen Schrifttums. Wohl selten ist in so packender Form eine Handlung zur letzten Entscheidung gedrängt worden, wie in den Werken dieses Dichters und Verdichters des Wortes.* (Mainzer Zeitung)

Eines der unvergänglichen Bücher des Deutschen Volkes:  
(Duisburger Generalanzeiger)

## Kasematte R

Ganzleinen RM 4.50

Ⓜ

*Der Erfolg dieses Buches ist unbestreitbar. Ein Werk, das geschrieben werden mußte. Ein ergreifender Roman von atemloser Spannung.* (Dresdner Neueste Nachrichten)

### Neuerscheinung

## Der große Verzicht

Ganzleinen RM 3.50

*In einer für die Außenwelt wohl kaum, aber für die Bewährung der inneren Größe entscheidenden Stunde, unterwarf sich Napoleon dem Schicksal, entsagte Friedrich der Große jeder äußeren Bestätigung seines Werkes. Ein in seinem Bekenntnis wahrhaft bedeutendes Werk eines Dichters, der uns die Großen einmal nicht in ihren äußeren Erfolgen, sondern in ihrer menschlichen Bewährung vorstellt.* (Chemnitzer Zeitung)

*Schauwecker hat auch dieses Buch mit leidenschaftlicher Feder geschrieben und damit zwei große Menschen aus einer oberflächlichen Geschichtsbetrachtung weit herausgehoben.* (Harburger Anzeiger)

Ⓜ Ⓜ

**Hesse & Becker Verlag · Leipzig C 1**



Vor  
125 Jahren

am 29. Januar 1814 — starb

# Johann Gottlieb Fichte

Demnächst erscheint von Ehrenfried Wagner das Volksbuch um Fichte:

## Der Kämpfer

„Ich habe nur eine Leidenschaft, nur ein Bedürfnis, nur ein volles Gefühl meiner selbst, das: außer mir zu wirken. Je mehr ich handle, desto glücklicher scheine ich mir!“ So schrieb Fichte und danach lebte Fichte: Sein kämpferisches Leben von der Jugend bis zum tragischen Sterben hat Ehrenfried Wagner in diesem Buch gestaltet, indem er den Gedankenreichtum des Vorkämpfers eines starken Deutschland aufklingen läßt. Ganzleinen. Etwa 224 Seiten. Preis RM 2.80. / Dieser Band erscheint in der Reihe „Enßlin-Volksbücher“.

ENSSLIN & LAIBLIN . REUTLINGEN

Ⓜ

Ⓜ



*Neue Mode - neue Kunden!*

### Beyers Modeführer

für Frühjahr und Sommer 1939  
erscheinen am 6. Februar

**Bd. I Damenkleidung — RM 1.60**  
289 bunte Modelle — 24 auf dem Schnittbogen

**Bd. II Kinderkleidung — RM 1.00**  
239 Modelle — 30 Vorlagen auf dem Schnittbogen

VERLAG OTTO BEYER LEIPZIG · BERLIN · WIEN

Ⓜ





Wir übernehmen aus den Verlagen v. Hase & Koehler\*), Berlin und Koehler & Amelang\*), Leipzig, folgende Werke von

**RUDOLF HERZOG**

## **Horridoh Lützow!**

Der Roman eines Freischärlers

In Ganzleinen mit wirkungsvollem Schutzumschlag RM **2.85**

\*

## **Die Nibelungen**

Des Heldenliedes beide Teile neu erzählt

In Ganzleinen mit farbigem Schutzumschlag RM **2.85**

\*

## **Deutschland, mein Deutschland**

Das großartige Buch der deutschen Städte und Landschaften  
Umfang 500 Seiten mit 200 ganzseitigen Bildern in Kupfertiefdruck  
In Ganzleinen mit eindrucksvollem Schutzumschlag RM **4.80**

\*

## **Geschichte des deutschen Volkes und seiner Führer**

Das volkstümliche Geschichtswerk für jedes Haus  
Umfang 368 Seiten. 16 ganzseitige Bilder und 4 Karten  
In Ganzleinen mit farbigem Schutzumschlag RM **5.80**

\*

Bücher, die immer wieder erfreuen und sich hervorragend für alle Geschenktage eignen.  
Ergänzen Sie für die Konfirmations- und Osterzeit Ihr Lager!



\*) Wird bestätigt!



**VIER FALKEN VERLAG · BERLIN**





**Schon wieder ein Nachdruck eines der  
berühmtesten deutschen Romane**

RUDOLF HERZOG

# Die Stoltenkamps und ihre Frauen

**451.-456. Tausend**

In Ganzln. RM 5.80; prachtvoller Halblederbd. RM 8.—

Dieser großartige Roman, der in Bildern von mitreißender Eindringlichkeit den durch Generationen gehenden Aufstieg der Familie Krupp und die Entwicklung der deutschen Stahlindustrie in vollendeter dichterischer Gestaltung behandelt, dürfte gerade in der heutigen Zeit ganz besonders aktuell und von erster Bedeutung sein. Dies Hohelied deutscher Arbeit, Familie und Weltgeltung wird weiterhin unzählige Leser ergreifen und begeistern.

**Es bleibt das schönste Geschenkbuch  
für Jedermann!**



VIER FALKEN VERLAG · BERLIN





„In jedes deutsche Haus als Grundstock einer Heimbücherei!“ (Mündener Nachrichten)

# RUDOLF HERZOG Elisabeth Welsers Weggenossen

Roman aus vier Geschlechterfolgen

528 Seiten Umfang. In Ganzleinen RM 80, prächtiger Halblederband RM 8.—

**Das 24.-35. Tausend erscheint soeben!**

Dieser großangelegte Roman durch vier Generationen und ihre Zeiten und die Entwürfe Die anhaltenden großen Nachbestellungen beweisen, daß dieser Erfolg sich weiter fortsetzen wird. **Segen Sie sich, Herr Kollege, mit den örtlichen Leitern des Reichskolonialbundes in Berlin**

Lesen Sie die neueste

Reichskolonialbund / Gauverband Berlin

Der Gauverbandleiter

Berlin RM 7 / Unter den Eichen / Dezember 1938

Die alle Kreisverbände, Ortsverbände und Siedlungsgruppen des Reichskolonialbundes, Gauverband Berlin

Im Vier Falken Verlag, Berlin, ist kürzlich ein neuer Roman von dem bekannten Dichter und Schriftsteller Rudolf Herzog, betitelt:

## „Elisabeth Welsers Weggenossen“

herausgegeben, dessen Anschaffung für R.M.D.-Vereine und Familien wir warm empfehlen, weil es sich um einen echten, von innerer Stärke und Lebenskraft getragenen Kolonialroman handelt. Das Werk zeigt uns deutsche Männer und Frauen in ihrem Lebenskampf in der Heimat und in den deutschen Kolonien, es zeichnet großartige Charaktere glaubwürdiger Kolonialdeutscher.

In der Lebendigkeit und Macht seiner Sprache und seines Geschehens ist es geeignet, das Kolonialinteresse zu wecken und den Leser mitzureißen.“

Hell Bauer! gen. Richter, Verwaltungs- u. Organisationsleiter

„Die Schilderungen aus dem kolonialen Leben besitzen eine Lebendigkeit, die kaum zu übertreffen ist.“

Reichskolonialbund Gauverband Essen, den 12. 11. 1938

„Dieses Werk stellt dem ersten wahrhaft volkstümlichen Kolonialroman im deutschen Schrifttum dar.“

Reichskolonialbund Gauverband Düsseldorf, den 19. 10. 1938

„Dieser Roman ragt über die meisten Neuerfindungen unserer Zeit weit hinaus; ihm gehört daher ein bevorzugter Platz.“

Staubinger Tageblatt

„Es ist ein Werkstück zum kolonialen Leben, in seiner volkstümlichen Art der Darstellung wohl in der Tat das Geschaffene, als was der Reichskolonialbund diesen neuen großen Werk Rudolf Herzogs mit Recht bezeichnet hat: nämlich der volkstümliche deutsche Kolonialroman unserer Zeit.“

Fränkischer Kurier, Nürnberg

der deutschen Kolonien hat in wenigen Wochen schon einen großen Erfolg errungen, gerade jetzt, wo die deutsche Kolonialfrage das ganze Volk angeht und interessiert. **Sammlisten und Prospekte unterstützen Ihre Werbung, die beste Früchte tragen wird.**

begeisterten Urteile!

„In jahrelanger Vorarbeit entstanden, erschien jetzt Rudolf Herzogs neuer Roman „Elisabeth Welsers Weggenossen“, von dem Verfasser den Roman aus vier Geschlechterfolgen nennt. Und das ist wohl das Bestimmende dieses Zeit und Leben umfassenden Romans, die außerordentlich starke Betonung der Sippenzugehörigkeit, der durch nichts zu durchbrechende Zusammenhalt der Weller, die ihrer Erziehung und ihrem Handeln nach sich stets aufrichten nach den ungeschriebenen Gesetzen des Blutes und der Art... Dieses kraftvolle Bekenntnis zum deutschen Lebensquod ist das rare, was an Rudolf Herzogs Roman so klar hervorstrahlt. Das andere ist das **Hauptziel auf die Tatkraft und das mutige Wagnis deutscher Kolonialpioniere**... Und so wird aus dem Geschlechterroman ein Kolonialroman von ungeheurer Macht und Spannung... Aus der Spannung des Geschehens wird Rudolf Herzog so zum glühenden Prediger für den Kolonialgedanken, dem so wertvolles deutsches Blut geopfert wurde.

„Stark und lebensvoll sind die Charaktere der Männer und Frauen dieses Romans, denen die Zeit von 1870 bis 1938 einflussende Handlung von herzergründender Lebendigkeit ist. In echt Herzogischer Gestaltungskraft wird hier das Schicksal eines Geschlechtes gezeichnet, das heiß und fast in der aufsteigenden Linie zum Untergang.“

Kölnische Volkszeitg., Düsseldorf

„Dieses Buch darf man ohne Zweifel als eine Meisterleistung Herzogschen Romanstils bezeichnen.“

Duisburg, Wen.-Anzeiger

„... In der schlichten Form hat Herzog eine der schönsten deutschen Frauengestalten gezeichnet... Ein stark und egerntes geschriebenes Buch, vielleicht das selbste dieses viel gelehrten Schriftstellers.“

Hannoverscher Anzeiger

„Eine große Leserschaft wird der neue Roman Rudolf Herzogs „Elisabeth Welsers Weggenossen“ finden.“

Brandenburg. Tageblg.

„Ein ganz prächtiger Roman, der über vier Geschlechterfolgen ein Zeitbild gibt von deutschem Leben, anfangend in der Zeit um 1870 bis in die Gegenwart... Man wird den neuen Herzog mit Begeisterung lesen.“

Schwäbischer Kurier, Stuttgart

„Das Werk, das sich durch eine lebendige, wichtige Handlung, wie durch scharfe Trägung verschiedener Charaktere auszeichnet, darf zu den besten und eindrucksvollsten Büchern Rudolf Herzogs gezählt werden.“

Brandenburger Neueste Nachrichten

„In dieser Elisabeth Weller hat Herzog das Bild einer deutschen Frau und Mutter in leuchtenden Farben gemalt... Sein neues Buch legt Rudolf Herzog dem deutschen Volk auf den Tisch, einen deutschen Kolonialroman, aus dem Herzen eines echten Deutschen geschrieben!“

Generalanzeiger, Wuppertal

VIER FALKEN VERLAG · BERLIN



## Zu Fastnacht

liebt man **Humor** macht

## Spaß und Scherz

Darum in die Auslage:

**Unser Vortragsbuch** von  
F. A. Geißler, neu bearbeitet  
v. Hayno Jochen. Feine witzige,  
humoristische und auch ernste  
Sachen in Poesie und Prosa  
mit Anleitung, wie man gut  
vorträgt. . . . . RM 1.—

**Buch zum Totlachen** von  
Richard Merker. Witze und  
Anekdoten zum Nacherzählen.  
Vorträge und Deklamationen in  
Poesie und Prosa auch in ver-  
schiedener Mundart. Couplets  
nach bekannten Melodien,  
Scherzfragen. . . . RM -75

**Freude am Spaß** von Hans  
Müller-Schlösser, schnurrige  
Sachen zum Nacherzählen.  
46 kleinere und größere Ge-  
schichten in Prosa von dem be-  
kannten, rheinischen Lustspiel-  
dichter, z. T. selbst erlebt. RM 1.—

**Zaubereien und Kar-  
tenkunststücke** v. Robert  
Robin, neu bearbeitet von Fred  
Lullac. Kunststücke mit Ringen,  
Eiern, Tüchern, Licht, Zigarren,  
Spielkarten, Zahlenkunststücke,  
allerhand Scherze, Streichholz-  
spiele, Handschattenspiele. Mit  
vielen Abbildungen. RM 1.50

**Rudolph'sche  
Verlagsbuchhdlg.  
Dresden** Z

### Berichtigung

Im Bestellzettel zur Anzeige  
der Firma **Gebr. Teisman  
Verlag, Osnabrück** (Vbl.  
Nr. 15 v. 18. 1. 1939) ist die  
Auflage falsch angegeben.  
Berichtigter Bestellzettel liegt  
der heutigen Ausgabe bei.

Z (Red.)

### Süßwaren-ABC

Dreisherabsetzung ab sofort von  
RM 2.85 postfrei auf RM 1.75  
postfrei ord.

**Theobroma Verlag  
Dr. Hermann Meyer zu  
Selhausen, Berlin-Lichterfelde**

Soeben erscheint

der 1. Band des dreibändigen Werkes:

# Unser Osten

Politische Geschichte Ostdeutschlands

Band I:

Von der Urzeit bis zum Spätmittelalter

168 Seiten, 37 Textkarten, 32 Epidiaskopfkarten

Leinen RM 4.80

Die Herausgeber und Bearbeiter Willf  
Mandel und A. Hilken Siegfeld sind als  
Praktiker der Schulungsarbeit und erprobte  
Sachkenner in der Lage, der immer bedeu-  
tungsvoller werdenden ostpolitischen Auf-  
klärung ein besonders wirksames Mittel in  
die Hand zu geben. Dieser 1. Band bringt  
das in Schule und Schulung so sehr begehrte  
Tatsachen- und Anschauungsmaterial über das  
Werden Ostdeutschlands.

Eine straffe Gliederung des Stoffes und die  
übersichtliche Anordnung von Randtiteln er-  
leichtern jedem Vortragenden die Handhabung.  
Die reiche Ausstattung mit Textkarten bietet  
dem Leser eine besondere Einprägsamkeit. Über-  
dies aber ermöglichen 32 auf Bildstreifen  
gedruckte Epidiaskopfkarten eine Veranschau-  
lichung der geschichtlichen Entwicklung unseres  
Ostens, wie sie die politische Erziehung verlangt.  
Damit erfüllt diese Veröffentlichung die drin-  
genden Wünsche der Lehrerschaft und der  
politischen Aufklärung nach einer plastischen  
Darstellung des Ostens.

**Prospekt und Schaufensteraushang kostenlos.**

Z

**Edwin Runge Verlag / Berlin-Tempelhof**

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig

## Für Ihre Werbung

eignen sich unsere

## Diapositive (Strahlbilder)

Wir liefern sie, ohne  
Daten, für RM 3.—  
für ein Stück.

Firmeneinzeichnung  
je nach Größe für  
RM 2.— bis RM 3.—

Auch von unseren  
Buch- und Werbeplakaten  
stellen wir Diapositive  
zu den gleichen Bedin-  
gungen her.

Wir bitten, den  
Prospekt zu verlangen.

Z

**Verlag  
des Börsenvereins  
der Deutschen Buch-  
händler zu Leipzig**



*...und immer wieder*  
**Toussaint-  
Langenscheidt**  
*zum Sprachenlernen!*

Ich besitze Ihren Kleinen Toussaint-Langenscheidt Italienisch und bin jetzt bei der 9. Lektion. Daß ich mich heute, als 47 jährige, nach 9 Wochen Studium in der italienischen Sprache schon heimisch fühle, ohne Mühe Zeitungen, auch meine Fachzeitschrift (medizinische Zeitungen) und politische Abhandlungen lese, ist wohl der beste Beweis, daß die Methode Toussaint-Langenscheidt mit ihrer Klarheit, Eindringlichkeit und ihrer Lebendigkeit der beste Weg ist, fremde Sprachen zu lernen und – was mehr ist – in ihren Geist einzudringen.

Frau Käthe Uhde, praktische Ärztin, Gräfelfing, Obb., 8. 1. 38.

*Mit ihrer Klarheit, Eindringlichkeit und Lebendigkeit  
ist sie der beste Weg, fremde Sprachen zu lernen!*

\*

Ich habe schon nach verschiedenen Methoden versucht, Fremdsprachen zu erlernen, aber immer erlebte ich eine große Enttäuschung. Nun ist es mir gelungen, nach der vortrefflichen Methode Toussaint-Langenscheidt die spanische Sprache zu erlernen. Ich bin mit dem Erfolg sehr zufrieden; es war mir der beste Zeitvertreib. Ich habe mit einem Deutschen gesprochen, der mehrere Jahre in Spanien war. Derselbe fragte mich, wie lange ich in Spanien gelebt hätte. Als ich ihm sagte, daß ich noch nie in Spanien war, wollte er es nicht glauben.

Fritz Schreinert, Maler, Ebenrode (Stallupönen), 6. 7. 38

*Ich bin mit dem Erfolg sehr zufrieden!*

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) K. G. Berlin-Schöneberg



Die Preise folgender Werke werden ab 1. 2. 1939 herabgesetzt:

Dahl: Geschichte des Buches . . . . .	auf RM	8.50
Diesch: Bibliographie der germanistischen Zeitschriften " " . . . . .	" "	30.—
Giesecke: Italica numismatica . . . . .	" "	45.—
Grünwedel: Tusca . . . . .	" "	12.—
Herbst: Buchbindereiliteratur 1924-32 . . . . .	" "	12.—
Lebzelter: Rassen und Kulturen in Südafrika; 2 Bände " " . . . . .	" "	80.—
Mauil: Vom Itatiaya zum Paraguay . . . . .	" "	28.—
Monumenta Palaeogr. Vindob. . . . .	" "	80.—
Olbrich: Verlagskunde . . . . .	" "	7.—
Schneider: Handbuch der Bibliographie. 4. Aufl. . . . .	" "	12.—
Schubring: Cassoni . . . . .	" "	180.—
Singer: Allgemeiner Bildniskatalog. 14 Bde. . . . .	" "	480.—
Spahn: Palma Vecchio . . . . .	" "	24.—
Sponzel: Grünes Gewölbe. 4 Bde. . . . .	" "	400.—
Vis: Altholländische Fliesen. 2 Bde. . . . .	" "	120.—
Wulff: Ikonenmalerei . . . . .	" "	80.—

Verlag Karl W. Hiersemann / Leipzig

Soeben erschienen:

Karl Ernst Schellhammer

### Oberschlesischer Sagenspiegel

Ein Bild von der Geschichte und dem Volkstum der Heimat  
238 S. in Ganzleinen geb. mit 10 Bildern von Artur Miträu.

Preis 3.50 RM

\*

Heinz Labus

### Mit Laubläge und Leimpott

Ein frohes Gastelbuch

\* Mit 150 Zeichnungen und mit Anregungen zum Flugmodellbau.

Preis hart. 3.— RM

\*

Kreisportlehrer A. Böhm

### Stoffammlung für die Arbeit an den Landschulen

nach den Richtlinien für die Leibeserziehung in Jungenschulen  
Aus den Erfahrungen der Kreisportlehrer für alle Jahrgänge  
zusammengestellt.

Preis —.75 RM

C. Cieslik's Buchhandlung

Inhaber Fritz Kitzler, Peiskretscham (O/S)

Auslieferung nur direkt

Nach den vorliegenden Bestellungen wurde versandt:

## KARL HÖNN AUGUSTUS IM WANDEL ZWEIER JAHRTAUSENDE

Mit 6 Abbildungen. 64 Seiten. Kart. RM 1.60

Der Vortrag des Verfassers der rasch bekannt gewordenen Augustus-Biographie (in 2. Aufl., bei L. W. Seidel & Sohn, Wien) zeigt in anschaulicher Schilderung, wie die Gestalt des Augustus in Geschichte, Sage, Literatur und Kunst durch zwei Jahrtausende weiterwirkt. —

Der Vortrag ist soeben erschienen als Heft 13/14 der  
**VORTRAGSREIHE**

der Abteilung für Kulturwissenschaft des  
**KAISER-WILHELM-INSTITUTS FÜR  
KUNST- UND KULTURWISSENSCHAFT IN ROM**

Die Vorträge wollen die Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland fördern.

In der Reihe erschienen zuletzt die Hefte:

3. Hans Freyer, Das geschichtliche Selbstbewußtsein des 20. Jahrhunderts. 2. Auflage. RM —.80  
In die NS.-Bibliographie aufgenommen. Besonders bei der Hochschuljugend und in Schulungskursen wie auch bei allen Geschichtsfreunden findet dieser lebendige Vortrag dauernd starkes Interesse.
9. Giulio Bertoni, Le origini delle letterature romane nel pensiero dei romantici tedeschi. RM —.80  
Interessenten: Literaturhistoriker, Germanisten, Romanisten.
10. Erich Rothacker, L'idea di una scienza nuova dell'uomo RM —.80  
Interessenten: Philosoph., Geisteswissenschaftl., Psycholog.
11. Eugen Fischer, L'ereditarietà delle qualità morali RM —.80  
Interessenten: Mediziner, Rassenforscher.
12. Heinz Kindermann, Die Commedia dell'arte und das deutsche Volkstheater RM —.80  
Interessenten: Literaturhistoriker, Neuphilologen, Germanisten, Theaterwissenschaftler.
15. Alfred Kühn, La maniera di azione dei fattori ereditari RM —.80  
Interessenten: Zoologen, Biologen, Rassenforscher.

Ⓩ Die Reihe wird fortgesetzt Ⓩ

HEINRICH KELLER / LEIPZIG

### Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

## Nostradamus und seine Prophezeiungen für das zwanzigste Jahrhundert

Ein Vortrag von Dr. Bruno Winkler, gefürzt gehalten am 4. Mai 1938 in Berlin in der „Deutschen Gesellschaft für wissenschaftlichen Okkultismus“.

**Neuererscheinung!**

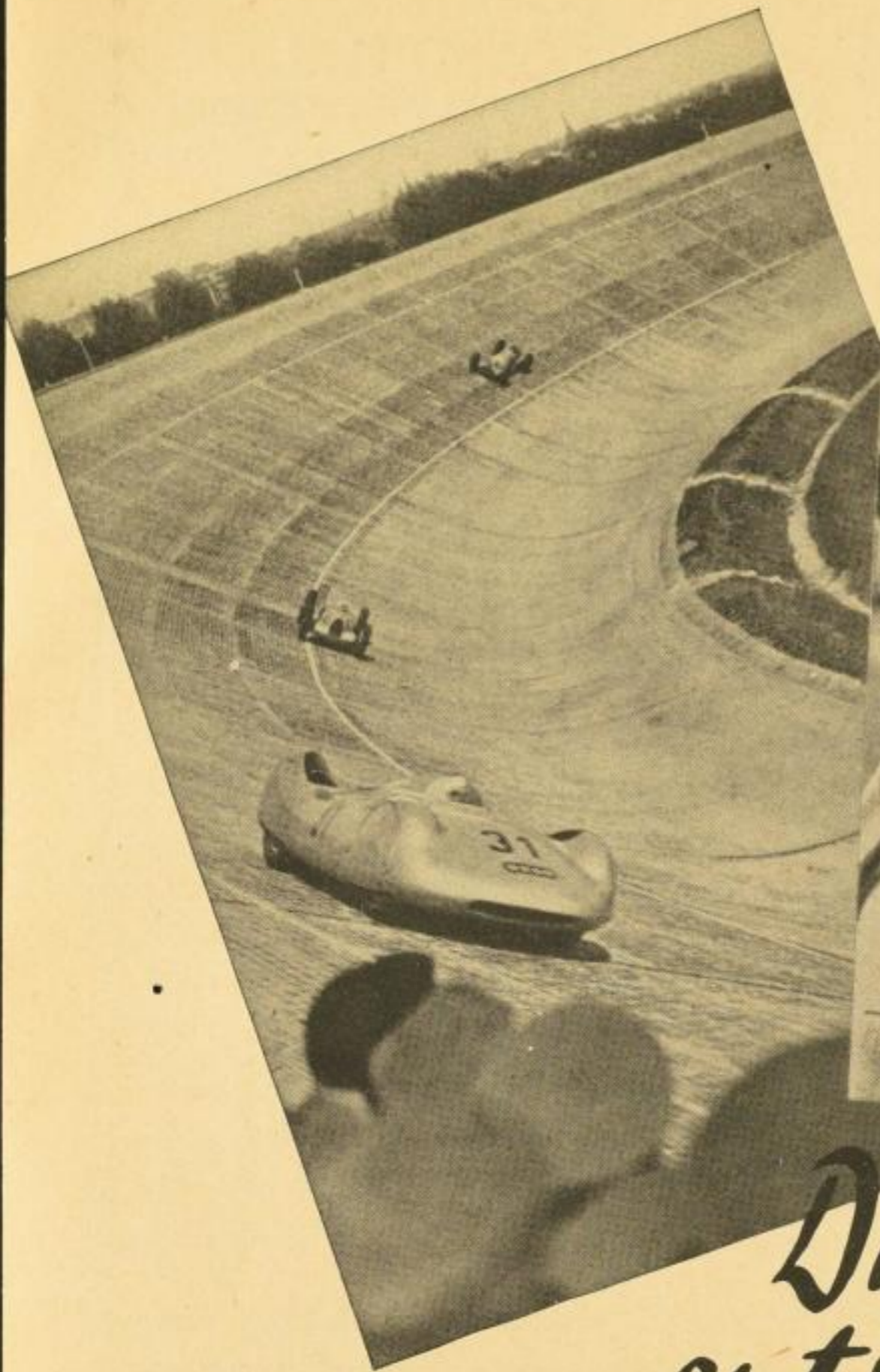


Es wird ein Bild vom Leben des großen französischen Arztes, Sehers und Astrologen Michel Nostradamus gegeben, das neues Licht auf die Gestalt dieses Mannes wirft. Die Entwicklung seiner parapsychologischen Fähigkeiten, deren einzigartige Frucht die Zenturien sind, wird untersucht. Aus dem riesigen Zeitraum seiner Schauungen wird zunächst der sicher erkennbare, bereits verflossene Teil des 20. Jahrhunderts beleuchtet. Eine Anzahl Vierzeiler erhält durch Beziehung auf die Gegenwart überraschende Deutung. Für die Zukunft wird die zeitliche Bestimmung wichtiger, vom Seher vorausverkündeter Ereignisse versucht. Der Vortrag streift schließlich die Frage nach der Möglichkeit der Vorschau überhaupt, sowie nach der Freiheit unseres Willens, die durch die Erkenntnis von der Schicksalsbestimmung alles irdischen Geschehens in Zweifel gestellt erscheint, und endet mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Zenturien für die Zukunftsforschung unserer Tage.

Ⓩ

Regulus-Verlag, Görlitz, Bohneberg & Co., KG.





## Die Vielseitigkeit entschied den Erfolg

Elly Rosemeyer-Beinhorn's Bericht vom Lebensweg Bernd Rosemeyers ist ein wunderbares Buch der Liebe und Kameradschaft. (*8 Uhr Blatt, Nürnberg, 8.12.38*) ● Es wird ewig erzählen von diesem blonden, unbekümmerten großen Jungen und dem Glanz seiner Jugend. Aber auch von einer feinen Frauengestalt, die ihren Fliegerruhm gerne in den Schatten des Rennfahrerruhms ihres Mannes stellte. (*Münsterischer Anzeiger, 15.12.38*) ● Neben der hervorragenden stilistischen Gestaltung, dem Mut, mit dem sie über alle Dinge mit offener Selbstkritik spricht, ist dieses Bekenntnis einer starken und großen Frau vielleicht das Schönste an diesem hinreißenden Buch. (*Berl. Börsen-Zeitung, 15.11.38*) ● Zunächst also eine fesselnde Lebensbeschreibung, die den kurzen Lebensabschnitt eines Mannes schildert, der einmalig ist. Aber wer ein solches Buch schreibt, ist als liebende, tapfere Lebensgefährtin selbst eine Persönlichkeit. Man sollte dieses Buch auch unseren Frauen geben. (*Köln. Zeitung, 7.11.38*) ● Und die Jugend: Zu Bernd Rosemeyer haben gerade wir jungen Menschen besonders nahe Beziehungen. Er war einer von uns — er war jung und die beste Verkörperung der jungen Generation. (*Hitler-Jugend, Berlin, 10.12.38*)

### **Elly Rosemeyer-Beinhorn: Mein Mann, der Rennfahrer erscheint nunmehr bereits im 75. Tausend**

Unser Prospekt mit Einzeichnungsliste, richtig eingesetzt, kann Ihnen große Bestellungen bringen. (Z)

DEUTSCHER VERLAG BERLIN



# NEUERSCHEINUNG

**GEORG A. OEDEMANN**

# Das reisende Bohr

**VERLEGT BEI OSKAR MEISTER  
WERDAU**



Das neueste Werk des bereits mit  
3 Erzählerpreisen

ausgezeichneten Autors ist der Roman einer  
Läuterung. Von einem Bergschüler wird erzählt,  
der einer aussichtslosen Liebe wegen sein Studium  
und sich selbst aufgibt und von einem jungen  
Arbeiter der Reichsautobahn, dessen schlichte  
Kameradschaft über den Hoffnungslosen Macht  
gewinnt und ihn, dem Ruf der Heimat folgend,  
zurückführt zu seiner Bestimmung und zu einem  
tätigen Leben, dem ein junges Mädchen neuen  
Daseinsinn verleiht.

Ganzleinen RM. 4.— broschiert RM. 3.—



Wir bitten Sie um Ihren besonderen  
Einsatz für dieses schöne Buch!


CARL FR. FLEISCHER, LEIPZIG C 1

## Die Kapitalanlagepolitik in der Privatversicherung

von Dr. Branko Pavlinovic

Preis RM 5.—


Dieses besonders für Praktiker und Wissenschaftler geeignete  
Handbuch gibt eine umfassende Schau über die grundsätz-  
lichen Fragen der Anlagen bei Versicherungsunternehmen.

Sehr gute Besprechungen der maßgebenden Versicherungs-  
zeitschriften liegen vor, die als Werbemittel gern kostenlos  
zur Verfügung stehen. 

.....  
**Druckfertige Korrekturen**  
von Börsenblatt-Anzeigen sind, um  
schnelles Erscheinen zu ermöglichen,  
stets zu senden an die  
Schriftleitung des Börsenblattes.  
.....

**Joly** Techn.  
Auskunftsbuch 

f. d. Jahr 1939 (44. Aufl.) über 1500 Seiten.  
Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck  
und Rotschnitt verpackungsfrei RM 6,50  
Auslieferung durch:  
Joly Technisches Auskunftsbuch,  
Kleinwittenberg/Elbe.

Vor kurzem erschien: 

## Hoheitsabzeichen der Flugzeuge der europäischen Mächte / In Heftform

Größe DIN A 6, 14 Seiten und Umschlag  
je Stück RM —.25

Gebr. Radetzki, Berlin SW 68, Friedrichstr. 16  
Ruf 17 16 29

Der Sinn der inneren Mitgliedschaft



+ 526 NS Gemeindepflegestationen  
kämpfen für  
die Gesunderhaltung  
des deutschen Volkes

 12





## Gerngekaupte Gedichtbände

# Josef Weinheber Zwischen Göttern und Dämonen

Vierzig Oden. In Leinen RM 3.-

6.-8. Tausend

„Das geschlossenste und erhabenste seiner Werke, die klassische Säulenhalle von zehnmal vier Oden von jeweils vier vierzeiligen Strophen, worin unser menschliches, abgrundbedrohtes Dasein zwischen den oberen und unteren Mächten mit wissender Ehrfurcht und Trauer und Stolz gefeiert wird.“  
(Berliner Börsenzeitung)

„Ein einzigartiges dichterisches Zeugnis, in dem sich die ewige, zeitlose Sprache des Genies an den geistigen Ausbruch unseres neugeborenen Volkes bindet.“  
(Kasseler Neueste Nachrichten)

\*

## Meine geliebten Claudius-Gedichte

Auswahl aus den Versbüchern von Hermann Claudius

Herausgegeben von Hans Grimm

In Leinen RM 3.-

9.-11. Tausend

„Wenn Hans Grimm, der Dichter von ‚Volk ohne Raum‘, sich zu einem Gedichtbuch bekennt und ihm eine längere Einführung vorausschickt, so darf man als sicher annehmen, daß dies Verse von Rang sind. Diese Auswahl enthält Gebilde von vollkommener Schönheit und tiefem Empfindungsgehalt.“ (Ulmer Tagblatt) „Schöpfungen, emporgehoben aus dem sich dem All verschwisternden Gemüt, von warmer Milde und Güte. Dies Bekenntnis Hans Grimms zu diesem Lyriker von Geblüt wird mithelfen, seinen Dichtungen den Widerhall zu schaffen, der ihnen zusteht.“

(Hannoverscher Kurier)



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN



# Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar, Leipzig

Januar 1939

Koch, Neff & Oetinger & Co., Stuttgart

Verlag	16	Laden-Preis
F. Eber Nf., M.	S L *Bangert, Otto, Der irdische Gott . . . . .etwa	L 3.—
Staackmann, L.	S L *Bartsch, R. H., Elisabeth Kött. Roman . . . . .	L 3.50
A. Scherl, B.	S L *Biernath, Horst, Auch dies war Liebe. Roman . . . . .	L 3.80
Gauverl. Bayer. Ostmark, B.	S L Bildbuch, Das, des Jahres. Hrsg. v. Henr. Hansen. Jede Liefgr. Subskr.-Pr. Jede Liefgr.	Br 2.20 Br 1.80
	S L *Lief. September bis Dezember 1938. Einzellefgrn. Lieferbar. Bei Lieferung zum Subskr.-Preis Verpflichtung zur Abnahme des ganzen Jahresbandes. Forts.-Liste anlegen!	
MBK-Verl., S.	S L *Brandt, Th., Paulus. Ein Knecht Jesu Christi . . . . .	O 2.80
R. Oldenbourg, M.	S L Doemens, A. u. A., Leitfaden der Physik . . . . .etwa	O 9.—
Muth'sche Vbh., St.	S L *Dürheim, Jos., Buchführungsfibel für den Einzelhandel . . . . .	K 3.—
Gauv. B. Ostmark, B.	S L *Erichsen, Ernst, Die Zeitung im Unterricht . . . . .	Br —.60
Zeitgeschichte, B.	S L *Estorff, Gust. v., Arbeitsmänner des Führers . . . . . K 3.60;	L 4.80
Lühe & Co., L.	S L *Europa blickt nach Afrika. Sammelband. 5 Hefte in 1 Bd..	L 7.80
B. Sporn, Z.	S L *Fehse, Willi, Abenteuer zwischen Ruhm und Tod . . . . .	L 4.50
Gruyter & Co., B.	S L *Feyerabend, Ose., Das organologische Weltbild . . . . .	L 8.60
A. Scherl, B.	S L *Franke-Ruta, Walt., Die unbändige Insel. Roman . . . . .	L 3.50
G. Freytag & B., W.	S L *Freytag & Berndts Karte Großdeutschlands Werden 1938 . . . . .	iU 1.60
Hanseat. V.-A., H.	S L *Ganzer, Karl R., Richard Wagner u. das Judentum . . . . .	K 1.—
F. u. J. Voglieder, M.	S L *Glungler, Wilh., Theorie der Politik . . . . .	L 28.50
Meyer & Co., L.	S L Gossmann, Heinr., Das Wasser als Volksheilmittel . . . . .	K 1.80
J. A. Barth, L.	S L *Graßl, E., Der Wille als Weg zu Leistung u. Persönlichkeit. . . . .	K 1.50
W. Jess, Dr.	S L *Gregorovius, F., Wanderjahre in Italien. Auswahl-Ausg. . . . . Vor Erscheinen	L 4.80 L 4.50
E. S. Mittler & S., B.	S L *Greiner u. Ebeling, Truppenkriegsgeschichte . . . . .	L 5.—
Staackmann, L.	S L Greinz, Rud., Golgatha der Ehe. Roman . . . . .	L 5.40
	S L *— Königin Heimat. Tiroler Roman . . . . .	L 3.50
E. Ulmer, St.	S L Grundlagen u. Fortschritte im Garten u. Weinbau. *52. Kämpfer, Max, Der deutsche Garten . . . . . StBr	2.— 1.25
W. Stoffuss, B.	S L *Hilf dir selbst! 177. Wie lege ich eine Kartei an? . . . . .	Br 3.—
Staackmann, L.	S L Inglin, M., Jugend eines Volkes. 5 Erzählungen . . . . .	L —.—
Hanseat. V.-A., H.	S L *Jodwischat, Gerh., Die Steuern des Kaufmanns . . . . .	O —.—
Furche-Verl., B.	S L *Karpp, H., Das Alte Testament in d. Geschichte der Kirche . . . . .	K 2.—
Kell Verl., B.	S L *Kessel, E., Elisabeth Barrett-Browning. Biographie. . . . .	L 4.50
J. A. Barth, L.	S L *Kingreen, Otto, Röntgendiagnostik des Chirurgen. . . . .	L 32.—
E. Runge, B.	S L *Kühne, O., Glaube. Grundsätzl. z. Frage: Diesseits- od. Jenseits- Glaube? . . . . .	L 3.50 L 10.—
F. Bruckmann, M.	S L *Landschaften deutscher Maler. M. e. Einltg. v. Ulr. Christoffel	L —.—
Lühe & Co., L.	S L *Lange, Fritz, Bergbau in Afrika . . . . . StBr	—.—
E. Runge, B.	S L *Lehmann, K. W., Deutschtum u. positives Christentum . . . . .	K 1.—
Lühe & Co., L.	S L *Mai, Ernst, Ackerbau in Afrika. . . . . StBr	—.—
Verl. Beamtenpr., B.	S L *Mattern, Gerh., Steuervollstreckungsrecht . . . . .	L 5.85
Staackmann, L.	S L *Müller-Guttenbrunn, A., Der kleine Schwab. Neuausg. . . . .	L 1.50
	S L *Müller-Partenkirchen, Fritz, Bahn frei! Gesch. v. dt. Arbeit . . . . .	L 3.50
	S L *Neubecker, O., Fahnen und Flaggen. M. Abb. Doppelband . . . . .	L 5.—
	S L *Nölle, Fritz, Der Mantel Gottes. Roman . . . . .	L 4.80
J. A. Barth, L.	S L *Pirker, H., u. H. Wunderlich, Chirurgisch-orthopädische Sportambul.	L 29.40
Mart. Luther-V., E.	S L Predigtbuch der Lutherischen Kirche. *Abendmahlspredigten. Hrsg. v. F. W. Hopf . . . . .	L 3.80 L 9.50
	S L Ein Jahrgang Epistelpredigten. Hrsg. v. D. Ulmer. . . . .	L 3.—
Gruyter & Co., B.	S L *Reichsgesetze. 205a. Umstellungsverordnung . . . . .	O 3.—
Staackmann, L.	S L *Renker, Gust., Wanderer im Bergland. Roman . . . . .	L 3.50
Mart. Luther-V., E.	S L *Scheer, Mart., Nur einer aus dem lebenden Strom . . . . .	Pp 2.80
Staackmann, L.	S L *Schmieder, E., Schrift und Buch . . . . .	Pp 2.50
J. Scholz, M.	S L Scholz' Künstler-Bilderbücher . . . . . K u. Hl	—.—
	*416. Guten Abend, gut' Nacht! Bild. v. Ruth Busch-Schumann	L 1.35
	*417. Herrmann, Maria, Der kleine Frieder . . . . .	L 1.35
	*4202. Bresslern-Roth, N. v., Unsere Haustiere. Auf Pappe	—.75
	*4203. — Tiere der Wildnis. Auf Pappe . . . . .	—.75
	S L Künstler-Malbücher . . . . . K	—.45
	1003. Nordhaus, I., Osterpostkarten zum Ausmalen . . . . .	L 3.50
Staackmann, L.	S L *Schreckenbach, P., Die Mühlhäuser Schwarmgeister. . . . .	L —.—
W. Limpert-V., B.	S L Schriftenreihe, Olympische. *1. Olymp. Gesetze in dtsh., engl., franz. u. span. Sprache	K 5.—
	S L *2. Gymnast. Dreiklang. Antike—Asien—Jetztzeit. . . . .	K 1.75
	S L *3. Die Organisation des Welsports . . . . .	K —.—
F. Eber Nf., M.	L *Stieda, Renate v., Die große Ferne. Roman . . . . .etwa	L 4.80
A. Fröhlich, L.	S L *Strauss, Ed., Recht und Gesetz. . . . .	Br —.90
C. Heymanns V., B.	S L *Taschengesetzsammlung. 190. Hauszinssteuer, Die, in Preußen	L 4.60
Schmidt & Co., B.	S L *Thoelz, W., Das Kraftrad. Bau u. Betrieb usw. . . . .	L 19.—
Strellberger-V., P.	S L *Viebahn, B., Die Steuerbuchführung d. Kleingewerbetreibenden.	Hl 3.60
Franckh, St.	S L *Vring, Georg v. d., Die kaukasische Flöte. Roman . . . . .	L 4.80

In einigen Tagen  
erscheint Heft 1 der

## Blätter für Bücher- freunde

Umfang: Bildumschlag und  
64 Seiten Text. Viele Bilder

### Aus dem Inhalt:

Ritter von Epp

Unser Recht auf Kolonien

Ausführliche Kolonial-Bibliographie

Hermann Stehr

Von meiner Arbeitsart

Literarische Zeitchronik

Gedenktage, Geburtstage, Die

Toten, Preisverleihungen und

Auszeichnungen

Umfangreicher Besprechungs-

teil der Neuerscheinungen

### Niedrige Staffelpreise:

Einzel 25 50 100

je RM -.12 -.10 -.09 -.08

200 300 400 und mehr

-.07 -.06 -.05

Fortsetzung wird ohne weiteres ge-

liefert. Neu- und Nachbestellungen

jetzt eilig erbeten

## Koehler & Volckmar

Leipzig

Abteilung Kataloge

und Vertriebsmittel



### ZURÜCK!

über Leipzig erbitten wir alle rücksendungsberechtigten

**Riezler, Beethoven.  
2. Auflage**

Letzter Annahmetermin  
1. April 1939

**ATLANTIS - VERLAG**  
Berlin—Leipzig

Wir erbitten **umgehend** sämtliche rücksendungsbe-  
rechtigten Exemplare von  
Def., Häufige Anstrichmängel  
und Anstrichschäden  
zurück.

**Union Deutsche Verlags-  
gesellschaft Berlin**  
Roth & Co.  
Berlin SW 68

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

**Verkaufs-Anträge**

## Welcher Verleger

sucht eingerichtete Verlagsbuchdruckerei u. Buchbinderei zu pachten? 50-60000 RM Betriebskapital (nicht für Ablösung) ist Bedingung. Eingearbeitetes Personal ist genügend vorhanden. Schreiben Sie sofort unter Nr. 260 an die Expedition des Börsenblattes.

### Stellenangebote

## Junger Gehilfe

möglichst aus dem Verlag hervorgegangen, zum 1. 3. oder 1. 4. 39 für die Anzeigenabteilung von Berliner Fachzeitschriften-Verlag gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 377 durch die Exped. des Börsenbl.

## Erfahrener Sortimentler

zur Einarbeitung im Leipziger Verlag für eine durchaus produktive Tätigkeit gesucht. Neben Gehalt wird bei Reisetätigkeit entsprechende Provision gewährt.

Angebote unter Nr. 364 d. d. Exp. des Börsenblattes erbeten.

Wir suchen zum 1. März oder früher

## VERLAGSGEHILFEN (IN)

für unsere umfangreiche Expedition. Der Posten bietet einem strebsamen, gewissenhaften Mitarbeiter Selbständigkeit und Möglichkeiten zur Entfaltung. Handschriftliche Angebote mit Foto und Gehaltsanspruch an

**Verlag für polizeiliches Fachschrifttum, Lübeck**

Größerer Verlag in der Nähe von Berlin sucht zum 1. April, evtl. früher, für zwei seiner wöchentlich erscheinenden Fachzeitschriften mit je etwa 15000 Auflage

## 2 jüngere Verlagskaufleute

oder

## 2 erfahrene Kontoristinnen

zur Betreuung der Abonn.-Abteilung (nicht Propaganda). Erfahrungen im Verkehr mit dem Postzeitungsamt, im Einweisungs- u. Zurückziehungsverfahren sind Voraussetzung. Zum weiteren Aufgabengebiet gehören die Einziehung der Bezugsgebühren, deren Verbuchung und die Abwicklung der einfacheren Korrespondenz nach Diktat. Angeb. mit kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Eintrittstermin u. Gehaltsansprüche unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten unter Nr. 353 durch die Expedition des Börsenblattes.

Junger tüchtiger

## Gehilfe (in)

für Bestellbuch, Kundenbedienung u. Schaufensterdekoration zum 1. 4. 1939 für lebhaftes Sortiment d. Weserberglandes gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. unter Nr. 320 durch d. Exp. des Börsenblattes erbeten.

Sortiment schöngeistiger Rich-  
tung, mit mod. Antiquariat, in  
Regierungshauptstadt sucht für  
Bestellbuch - Ladenverkehr -

## Gehilfin,

die an durchaus selbständiges  
und flottes Arbeiten gewöhnt  
ist. Anfangsgehalt 140.- netto.  
Zuschr. mit Lichtbild, Zeugnis-  
abschr. u. Nr. 258 d. d. Exp. d. B.

## Gehilfe

mit besten Literaturkenntn., gutem Gedächtnis u. ausge-  
sproch. Verkaufstalent für 1. April gesucht. Jugkräftiger  
Schaufensterdekorateur mit fertigkeiten in Beschriftungen  
bevorzugt. Es wollen sich nur Herren mit Großstadterfah-  
rung und über 25 Jahre alt melden. Angeb. mit hand-  
schriftlicher Bewerbung, Bild, Zeugnisabschriften und An-  
gabe des letzten Gehaltes erbeten.

**Arthur Delling / Dresden-A. 1 / Georgplatz 2**

## Wiesbaden

Suche

## 2 jg. Gehilfen (in)

Bewerbungen mit Bild u.  
Gehaltsansprüchen an

**Werner Alippi,  
Wiesbaden**

## 2 Gehilfen

oder

## 2 Gehilfinnen

sofort oder später gesucht.  
Kenntnisse in der Papierbranche  
sind erwünscht. Bewerbungen  
erbeten an

**Globus-Buchhandlung  
Strehlen, Schles.**

Zu baldigem Antritt gesucht

## junger Gehilfe (in)

mit leichter Auffassungsgabe und französischen und eng-  
lischen Schulkenntnissen, flott und sicher arbeitend. Schrift-  
liche Bewerbungen erbeten an

**F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiqu., Leipzig**



Für die großangelegte  
**Buch- u. Musikalienabteilung**

einer Schwesterfirma suchen wir zum baldigen Antritt  
**jüngerer tüchtigen Sortimenter (in)**

der flottes Verkäufer sein muß u. gute Kenntnisse des Musikalien-Handels besitzt.

Serner f. unser Büro eine jüng.

**Kontoristin**

die möglichst im Buchhandel bereits tätig war. Ausführl. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. erbeten.

**Theodor Althoff**  
Zentraleinkauf Bücher  
und Musikalien  
**Leipzig**

**Buchhändler(in)**

auch jüngere, mit allen Sort. Arbeiten unbedingt vertraut, zuverlässig, fleißig, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Antritt nach Übersiedlung.

Bewerbg. m. Bild u. Zeugn. Abschr., Gehaltsanspr. erb.

**A. Händel, Stadthagen**  
Postfach 10

Zu möglichst baldigem Antritt wird

**junge Buchhändlerin**

mit guter Gesamtausbildung als

**Privatsekretärin**

für den Leiter eines bekannten norddeutschen Verlages gesucht. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 369 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Zum 1. März od. früher sucht  
**Gothaer Sortiment**  
einen

**gewandt. jüngeren Gehilfen (in)**

mit guten Literaturkenntnissen, Erfahrung in der Kundenbedien. Bestellsbuchführung u. Dekoration. Selbständige und ausichtsreiche Stelle.

Ausführl. Bewerbung m. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen u. Nr. 365 d. d. Exped. d. Börsenbl. erbet.

Für meine lebh. neuzeitl. Buchhandlung verbund. m. Papier- und Schreibwaren suche ich zum 1. April od. früher tüchtigen

**Gehilfen(in)**

Verlangt werden: Verkaufstalent, zuverläss. Arbeiten, Kenntn. in Schreibwaren und Bürobedarf. Geboten wird: Angenehme Zusammenarbeit bei gutem Gehalt. Dauerstellung bei entsprechenden Leistungen. Handschriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an

**Fritz Fick, Helsen i. Hann.**

Jüngere, tüchtige **Gehilfin**, gewandt im Verkehr mit dem Publikum u. mit Kenntnissen der Papier- u. Schreibwarenbranche zum Antritt f. 1. März oder 1. April gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen.

**Felix Willimshy, Buchb. Gleiwitz D.-S.**

Zum 1. April oder früher suchen wir einen Lehrling mit mittlerer Reife.

**E. Walter Marx Nachf. Zwickau/Sa.**

**Expedient**

Stuttgarter Verlag sucht zum 1. April oder früher einen gewissenhaften jüngeren Gehilfen für seine

**Auslieferung**

der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sein sollte. Ausführliche Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. unter Nr. 357 d. d. Exped. des Börsenblattes erbeten.

Die Weiterleitung von Bewerbungen ist nur möglich, wenn die Kennziffer auf dem Briefumschlag angegeben ist! Expedition des Börsenblattes

fortsetzung der »Stellenangebote« usw. siehe 3. und 4. Umschlagseite

**Inhaltsverzeichnis**

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. A.B.=Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

**Altd. Verlagsges. in Ve.** 469.  
**Ala in Köln** U 4.  
**Ala in Ve.** U 4.  
**Altippi** 471.  
**Althoff in Ve.** 472.  
**Atlantis-Berl.** 471.  
**Augustin** 455.  
**Behl** U 2.  
**Blitz** 455.  
**Dohn & S.** 452.  
**Brockhaus' Sort.** 471.  
**Busch in Ve.** U 4.  
**Giesl's Bk.** 464.

**Delling** 471.  
**Di. Berl. in Brln.** 454.  
465.  
**Dieterich'sche Brkbb.** in  
Ve. 450.  
**Dressel** U 8.  
**Eber Nachf.** 449.  
**Enghin & V.** 457.  
**Fick** 472.  
**Fischer, Carl Fr., in**  
Ve. 466.  
**Foerster, Fr., in Ve.** U 4.  
**Franke in Brln.** U 4.  
**Globus-Bk. in Stehl.** 471

**Händel in Stadth.** 472.  
**Herrfurth, W., & Co., U 4**  
**Hesse & D.** 456.  
**Hohnen** U 4.  
**Hoppe** U 2.  
**Hiersemann** 464.  
**Hörhold-Berl.** 470.  
**Joly** 466.  
**Keller in Ve.** 464.  
**Knaur, Hübel & D.** U 2.  
**Koch, Reff & Det. & Co.**  
468.  
**Kochler & B. B.-S.** 468.

**Korn in Bresl.** 455.  
**Langen, H., Gg. Müller**  
467.  
**Langenscheidt'sche Brkbb.**  
463.  
**Lieberoth** U 2.  
**Marx Nachf.** 472.  
**Meister** 466.  
**Nibelungen-Berl.** U 1.  
**Oldenbourg, H.,** 453.  
**Parey** 470.  
**Presse u. Wirtschaft** 470.  
**Radecki, Gebr.,** 466.  
**Red. d. Adressbuch** 470.

**Regel** U 2.  
**Requins-Berl.** 464.  
**Rudolph'sche Brkbb.** 462.  
**Runge** 462.  
**Scheibe** U 4.  
**Schirmer & Co.** U 2.  
**Schütz** U 4.  
**Steinkopf in Stu.** 470.  
**Storm in Bre.** U 4.  
**Teisman, Gebr.,** 462.  
**Theobroma Berl.** 462.  
**Thomasdruck** U 2.  
**Union in Brln.** 471.

**Upländer Bücherst.** U 8.  
**Verlag Otto Beyer** 457.  
**Berl. d. Börsenver.** 462.  
470.  
**Berl. f. poliz. Fachschrift-**  
**tum** 471.  
**Berl. d. Wirtschaftl. Verb. d.**  
**Berl. Buchb.** 469.  
**Bier Falken Bk.** 458-61.  
**Goldmar K.-G.** 470 (2).  
**Wilmanns** 472.  
**Zeitungsdruck-Berl.** 451.  
**Zentralverl. d. NSDAP.**  
449.

**Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)**

**A) Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. / Ab-Bezieher tragen die Portofosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne red. Teil): Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

**B) Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8. Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7.75 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 71 1/2% Plahaufschlag = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Bettel 10.50 RM, 2 Bettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Bettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Adresse: Buchbörse

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönb. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herrfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18. — D.N. 7700/XII.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Infolge Einberufung meines jetzigen Gehilfen zum Wehrdienst suche ich zum 15. März tüchtigen jüngeren

## Gehilfen

mit guten Kenntnissen in der Buch- und Schreibwarenbranche und Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft bei gutem Gehalt u. angenehmer Dauerstell.

**Buchhandlung Dressel, Wunsiedel**

Tüchtiger selbständiger

## GEHILFE (GEHILFIN)

mit Papier-Schreibwaren, Kunstgewerbe vertraut, in angenehme Dauerstellung mögl. sofort gesucht. Spätere Übernahme mögl., eventl. schon nach kurzer Einarbeitung. Lückenlose Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung mit Bild der schriftlichen Bewerbung beifügen.

**UPLÄNDER BÜCHERSTUBE, USSELN (WALDECK)**

## Stellengesuche

**Ich bin kein Phrasendrescher und Schematiker,** ich bin es gewohnt, jedem Buch — gleich welcher Art, nur gediegen — in der Werbung sein Eigengepräge zu geben, umfassend und wirtschaftlich gesund zu planen, schnell u. gewissenhaft zu arbeiten und jedem Tempo Schritt zu halten. Wenn Sie eine solche — unverbrauchte — Kraft mit langjährigen Erfahrungen als

### Werbeleiter

suchen, dann lassen Sie sich bitte sofort meine Bewerbung mit umfangreichen Arbeitsproben durch die Expedition des Börsenblattes unter Nr. 361 kommen.

### Buchhändlerin

22 Jahre, sucht zum 1. 4. 1939 neuen Wirkungskreis im

#### Sortiment.

Stuttgart u. Umgeb. bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 358 d. d. Exped. d. Börsenblattes erbeten.

### Expedient-Verlagsauslieferer

perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, 24 Jahre, Leipziger Schule, sucht sich in Leipzig zu verändern. Verlag bzw. Zwischenbuchhandel. Flotter und gewissenhafter Arbeiter. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. 354 d. d. Exped. d. Börsenbl.

### Dauerstellung

zum 1. 4., 1. 7. oder später von 53jähr. Buchhändler, gelernt. Sort., aus langj. Stell. im Schulbuch-Verlag gesucht.

Stell. als Exped.-Leiter, Lagerverw., Hersteller, Werber, Briefwechsler, ev. auch Buchhalter in Norddeutschland

#### bevorzugt.

Große, ansehnl., jugendl. Pers., mit allen vork. Arb. vertr., gesund, körperl. u. geist. bewegl., völlig unbescholten. Pg., SA.-Unterf., E-Ausweis. Voreinlage möglich. Firmen, die zuverlässig, schnell u. unermüdt. vielf. Arbeiter suchen, werden um bald. Angebot unter Nr. 367 d. d. Expedition d. Börsenblattes gebeten.

### Langjährige Sekretäerin

Süddeutsche, vertrauenswürdig, an selbständige Denkarbeit gewöhnt, pflichtbewusst, zuverläss. Kraft, vertraut m. sämtl. Büroarbeiten, Kassen-Abrechnungswesen, Buchhaltung, Kartei, Schreibmaschine, Korresp. — 3. St. in größ. Verlag d. werbend. Zeitschriftenhandels tätig, — sucht zum 1. 4. 1939 oder später, evtl. 1. 7. 1939 neuen, verantwortungsvollen Posten (**Dauerstellung**) in Verlag oder Buchhandel. 1a Zeugnisse. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten u. Nr. 363 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

### Verlagsfachmann

Dr. phil., 36 Jahre, sucht aus ungekündigter Position neue, verantwortungsvolle Stellung.

**Geboten wird:** Langjährige Berufserfahrung in Lektorat, Werbung und Herstellung, umfassende Allgemeinbildung, hervorragende Kenntnis der deutschen und europ. Literatur, gediegene Kenntnis der Geschichte u. Kunstgeschichte, der alten Sprachen, des Französischen u. Englischen, Beziehungen zu Presse und Rundfunk, ausgezeichnete stilistische sowie organisatorische Begabung, Gewandtheit im Verkehr mit den Autoren, intensiver Einsatz.

**Gesucht wird:** Ausbaufähige Dauerstellung auf befriedigender wirtschaftlicher Grundlage. Antritt nach Vereinbarung.

Angebote unter Nr. 359 d. d. Expedition d. Börsenblattes erbeten.

### Jungbuchhändler

25 Jahre alt, Leipziger Schule, in ungekündigter Stellung, sucht gelegentlich neuen Wirkungskreis in **Hamburger oder Schleswig-Holsteinischer Verlagsbuchhandlung.**

Angebote unt. Nr. 313 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

### Jung. Buchhändler,

Wehrpflicht genügt, sucht zum 1. 4. neuen Wirkungskreis in größerem Verlag. Süddeutschland bevorzugt. Angeb. u. Nr. 360 d. d. Exped. d. Börsenblattes erbeten.

Für meinen Sohn, 22 Jahre alt, Abitur, Arbeitsdienstpflicht, Wehrpflicht erfüllt und seit Oktober v. J. im elterlichen Betrieb, (Buchdruckerei mit angeschl. Verlag) suche ich eine instruktive

### Volontärstelle

in einem gleich gelagerten Verlag mögl. m. Zeitschriften.

Gute engl. Sprachkenntnisse vorhanden. — Evtl. kommt auch Austausch in Frage. —

Auch eine Heirat mit der Tochter eines Kollegen und damit ein enger Zusammenschluß der beiden Firmen könnte ins Auge gefaßt werden, wenn auf beiden Seiten Neigung vorhanden wäre.

Angebote unter Nr. 336 durch die Exped. des Börsenblattes.

### GEHILFE

24 Jahre, Wehrdienst abgeleistet, 2 Jahre kaufmännische Lehre, 2 1/2 Jahre Lehre in größerem Hamburger Sortiment sucht Stellung in **Berlin**

zum 1. Mai. Bevorzugt mittl. oder kleines Sortiment mit Kunstliteratur.

Angebote unter Nr. 362 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

### Verlagsvertretung für

### Groß-Berlin

Angebote von mittleren Verlagen, denen an einer dauernden Bearbeitung des Verlags Sortiments etwas liegt, erbeten unter Nr. 355 d. d. Expedition des Börsenblattes.



**Leipzig**

### Verlagsgehilfe

Ende 30, ungekündigt, sucht aus persönlichen Gründen neuen Wirkungskreis. Jahrzehntelange Erfahrungen u. Kenntnisse in allen einschlägigen Arbeiten stehen zur Verfügung. Erwünscht ist selbständige, verantwortungsvolle und entwicklungsfähige Position. Angebote unter Nr. 352 d. d. Exped. d. Börsenbl. erbeten.

Zwei tüchtigen und mir sehr wertvollen Mitarbeitern

einem **Gehilfen** und einer **Gehilfin**

möchte ich beim Suchen einer neuen guten Stellung behilflich sein. Beide gehen ins 6. Berufsjahr. Gern erteile ich jede Auskunft.

**Johs. Storm, Bremen, Domshof 18**

### Vermischte Anzeigen

Versandtaschen / Pappwandbeutel  
Umschläge / Fensterhüllen  
Scheinverschlussumschläge  
in allen Arten und Grössen

**Hermann Scheibe / Leipzig C 1**  
Kuchengartenstr. 14/16. Tel. 63470, 63478  
Briefumschlagfabrik. Gegr. 1857

### Korrektor

mit umfass. Allgemeinbildung,  
Sprachkenntnisse, bes. engl.,  
franz., übernimmt nebenberufl.

**Verlagskorrekturen.**

Angeb. unter L. C. 1674 an  
**Ma, Leipzig C 1.**

### In allen

Verlagsangelegenheiten berate  
ich Sie in freier Mitarbeit  
schnell, zuverlässig u. diskret.  
Angeb. unter K.N. 3495 an **Ma,**  
**Köln, Zeppeinstr. 4.**

### Lektorarbeit

im Haus übernimmt Schrift-  
steller NSR.

**W. Schütz, Düsseldorf-Heerdt**  
Benediktusstr. 62

## Restauflagen

mit und ohne Verlagsrechte

aus allen Gebieten

gegen Barzahlung. Angebote mit Muster erbeten

**Paul Franke Verlag**

Abt. Großantiquariat

Berlin SW 11, Saarlandstr. 48

### Fr. Foerster

Kommissionsbhdung. Gegr. 1863

**Max Busch** (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sorti-  
menter kombinierte Provisionssätze. Kulante  
und prompte Bedienung. Günstiger Zeit-  
schriftenbezug. Anfänger finden  
tatkraftige Unterstützung.

Referenzen zu  
Diensten.

Gew. **Übersetzerin** über-  
nimmt noch Aufträge.

Zuschr. unter Nr. 315 d. d.  
Exped. d. Börsenblattes.

Freie Mitarbeit als

### LEKTOR

sucht überdurchschnittlich  
belesener Sortimenter mit  
gesundem Urteilsvermögen.

Angebote unt. Nr. 356 d. d.  
Exp. des Börsenbl. erbeten.

Feinste

### Paket-Gumminge

konkurrenzl. billig! Muster gratis!  
**Willi Hohnen, Gummi-Fabrikate**  
Viersen (Rheinland)

Jeder Buchhändler sei  
Mitarbeiter an der

### „Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder  
Mitteilung noch nicht  
verzeichneter Schriften

## Anzeigenaufträge für die Zeitschrift »Gesuchte Bücher«

sind zu richten an die Firma **Walter Herfurth & Co.** Verlag der Zeitschrift »Gesuchte Bücher«

Leipzig C 1 · Gerichtsweg 26 · (Deutsches Buchhändlerhaus) **Postfach 153**

Vordrucke mit genauer Anschrift werden kostenlos abgegeben!